



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

453 (1.10.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223817)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementpreise: In Mannheim und Umgebung ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro emp. ...

Wagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Engländer zur Kriegsschuldfrage

Seltene Widersprüche

in Presorgan des Auswärtigen Amtes

London, 1. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Kriegsschuldfrage steht noch im Mittelpunkt des englischen ...

Das Foreign Officeorgan, der "Daily Tel."

Es ist sich, die offizielle Antwort in einem Beitrage zu unter- ...

Das Brandmal des internationalen Verbrechertums

Das deutsche Volk durch Artikel 231 des Versailler Vertrages ...

Paris über "das deutsche Mandat"

Paris, 30. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Das ...

Seine Uebereinstimmung mit der poincaristischen Auffassung

Die in der Kriegsschuldfrage, als auch bei der Entwaffnungs- ...

Bemerkenswert ist der Kommentar, den Bainville in der neuesten

berichtet dem sogenannten Zwischenfall Briand - v. Hösch ...

des Herrn v. Hösch enthaltenen Wünsche wird also Briand, was er ...

Die Antwort Belgiens

Am Mittwoch nachmittag wurde in Brüssel folgendes Schrei- ...

Italiens Antwort

Wie halbamtlich aus Rom mitgeteilt wird, hat die italienische ...

Locarno in Erwartung

Locarno, 30. September. (Von unserem Schweizer Vertreter.) ...

Eine Züricher Firma hat 60 Arbeiter nach Locarno gerufen, ...

(Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

* Schwedens Vorschlag zur Lösung der Mosulfrage. Wie der ...

Die liberale Fahne weht!

Ein Nachwort zum Parteitag

Von Generalsekretär Wittig-Karlsruhe

Es war in den grauen November- und Dezembertagen des ...

Wenn man fragt, was diese Deutsche Volkspartei von anderen ...

"Belaster" ist die Deutsche Volkspartei nur durch ihre verant- ...

Abg. Dietrich hat am gleichen Tage in Pforzheim davon ...

Mit unserm Führer Dr. Stresemann haben wir die Ueber- ...

Rum gilt es, die wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu schaffen, ...

Auch die Sozialpolitik ist dabei nicht vergessen worden. ...

Solange es einen deutschen Liberalismus gibt, ist er eine ...

Es wird weit über die Reihen der Partei hinaus bedauert wer- ...

falls Kangoole Ramen auf, so Ohtirer und Röhrtur, in der Parlamentsgeschichte wohl bekannt. Der Eine ist der Bruder des früheren nationalliberalen Führers, der Andere der vielbeliebte Präsident der letzten zweiten Kammer, der nun trotz vorgerückter Jahre mit frischem Mut wieder die alte Fahne in Heidelberg vorantreibt. Wannheim stellt an die Spitze junge und angesehene Kräfte, so daß die badische Industrieklasse eine gute Vertretung aufweisen wird. (Welder hat Fräulein Dr. Bernays ihrer angegriffenen Gesundheit wegen ein neues Mandat ablehnen müssen.) In Karlsruhe ist neben Wälder Obersteuerrat a. D. Bauer aufgestellt, ein Mann, hochgeschätzt in den Kreisen der Kriegsbefähigten, der vaterländischen Verbände usw. Ihm folgt Rechtsanwalt Steinel in Forstheim.

So ist die Front geschlossen. Der Kampf um das Erbe der nationalliberalen Partei Badens ist geistig bereits entschieden. Der Wahling wird das Siegel unter diese Tatsache legen, wenn Stadt und Land in alter Geschlossenheit zusammenstehen. Es gilt, neben die Reformparteien des Zentrums und der Sozialdemokratie wieder eine achtunggebietende Fraktion der liberalen Wählerschaft zu stellen. Der jetzige Zustand der Zersplitterung in vier oder fünf Gruppen hat zum Vorteil jener Kräfte und zum Nachteil der freiheitlich-vaterländischen Schichten geführt. Möge sich das jeder vor Augen halten und daraus die notwendigen Schlüsse ziehen. Die nationalliberale Fahne wird in den Kampf getragen; das badische Volk wird dafür sorgen, daß sie in Ehren weht!

Das Berliner Vorspiel zur Paktkonferenz

□ Berlin, 1. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern Abend ist in einem Ministerrat die technische und sachliche Seite der Konferenz nochmals besprochen und namentlich die Zusammenarbeit der nach Socarno gehenden Minister mit dem hier zurückbleibenden Kumpfkabinet näher erörtert worden. Man hat beschlossen, daß die deutsche Delegation nicht erst, wie ursprünglich beabsichtigt war, am Samstag, sondern bereits am Freitag Abend Berlin verlassen soll. Der Sonderzug mit der Delegation geht um 9 Uhr von der Reichshauptstadt weg. Die Delegation wird dann schon am Samstag Nachmittag in Socarno eintreffen und somit am Sonntag Zeit zur Vorbereitung der Verhandlungen haben. Außer dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister wird die Delegation nur aus dem Staatssekretär v. Schudert, Ministerialdirektor Gaus und dem Pressesekretär der Reichsregierung, Dr. Riep, und dem Staatssekretär der Reichsanzeiger Kempner bestehen. Dazu treten dann noch einige Beamte der Reichskanzlei, der Presseabteilung, des Auswärtigen Amtes und das unerlässliche technische Hilfspersonal. Selbstverständlich wird die deutsche Delegation mit Berlin durch direkte telegraphische Leitungen in Verbindung stehen.

Wie der „Anfangsbeleg“ zu berichten weiß, soll gestern während der Plenarsitzung im preussischen Landtag noch eine längere Besprechung der völksparteilichen Fraktionsmitglieder und der 3. St. in Berlin weilenden völksparteilichen Reichstagsabgeordneten stattgefunden haben, in deren Verlauf Dr. Straßmann ein Referat über die politische Lage gab. Abends hat in einer deutschnationalen Fraktionsitzung Graf Westarp die Wünsche der Konferenz erörtert.

Die Behauptung eines Teils der Linkspresse, daß das Zentrum über die von den Deutschnationalen veranlaßte Demarche nicht vorher unterrichtet gewesen sei, wird von deutschnationaler Seite zurückgewiesen. In der Tat klingt diese Besart auch höchst unwahrscheinlich. An den ausschlaggebenden Kabinettsitzungen, die sich mit der Aktion beschäftigt haben, wie jedesmal ausdrücklich festgestellt wurde, sämtliche Minister teilgenommen. Auch der Zentrumsminister Brauns hat nicht gefehlt. Es ist als selbstverständlich anzunehmen, daß auch er seine Partei über das Vorhaben der Reichsregierung informiert hat. Daß zudem Dr. Luther einen so weittragenden Entschluß vorbereitet und ausgeführt hätte, ohne sich der Zustimmung des Gesamtkabinetts zu versichern, will uns gänzlich ausgeschlossen erscheinen.

Nachdem nun auch noch die italienische und belgische Antwort auf das deutsche Memorandum eingelaufen sei, darf der diplomatische Zwischenfall, wenigstens formal, als erledigt gelten. Die Erweiterung des Sozialisten Banderfelds, der Bethmann-Hollweg als Kronzeugen für Deutschlands Kriegsschuld aus dem Grade zu zitiern für notwendig hielt, ist an den tiefsten maßgebenden Stellen als ein gewisser Affront empfunden worden, der die ohnehin nach den Vorgängen der letzten Tage nicht eben hoffnungsvolle Stimmung noch um einige weitere Grade herabgedrückt hat.

Anzweifelhaft ist Tschitscherin, wie die „rote Fahne“ es ausdrückt, mit seiner „Friedensoffensive“ gegen die Kriegspläne des englischen Imperialismus bis zur Wilhelmstraße vorgegedrungen. Der Leiter der auswärtigen Politik der Sowjetunion wollte gestern als Gast beim Reichskanzler und verbrachte den Abend beim Reichsaußenminister Dr. Straßmann. Ueber die bei diesen Gelegenheiten gepflogenen politischen Unterhaltungen ist Auswärtiges natürlich nicht durchgesickert. Man mag sich offenbar hier und da die Hoffnung, daß Tschitscherin seinen Berliner Besuch mit der Beamtung des Abschlußes des deutsch-russischen Handelsvertrags krönen werde. Tschitscherin beabsichtigt, Berlin bereits im Laufe des heutigen Tags wieder zu verlassen.

Um den deutsch-spanischen Handelsvertrag

Da die bisherigen Verhandlungen wegen Abschlußes eines neuen deutsch-spanischen Handelsvertrages noch nicht so weit gediehen sind, daß bis zum 16. Oktober, dem Tage, an dem der geänderte deutsch-spanische Handelsvertrag seine Wirksamkeit verliert und somit ein kontraktloser Zustand mit Spanien unvermeidbar sei, hat sich das Präsidium des Zentralförderbundes des deutschen Großhandels in einer Eingabe an die Reichsregierung gewandt, in der der größten Beforgnis über den drohenden Zustand Ausdruck gegeben wird. In der Eingabe wird darauf verwiesen, daß bei einem Scheitern der Verhandlungen die autonomen Zollsätze auf spanischer Seite die deutsche Ausfuhr nach Spanien fast restlos vernichten würden und zahlreiche in Ausführung befindliche Aufträge unausführbar machten. Es müsse daher unter allen Umständen der Abschluß eines Ausnahmeprotokolls mit Wirkung vom 16. Oktober ab durchgesetzt werden.

Gemäß wird der Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien mit größter Beforgnis verfolgt. Das höchstmögliche der Zustand ist das, was man keinesfalls nur durch die handelspolitischen Belästigungen einzelner, wenn auch besonders einflußreicher Wirtschaftskreise im gegenwärtigen Augenblick beeinflusst werden. Dies gilt selbstverständlich nicht nur von Deutschland, sondern auch in hohem Maße für Italien. Das Zustandekommen exportfördernder und exportentregender Handelsverträge ist wichtiger als ein Schutz einzelner bestimmter Wirtschaftszweige um jeden Preis.

Das Präsidium des deutschen Großhandels richtet deshalb an die Reichsregierung die ernste Bitte, diesen Ermüdungen nachdrücklich in letzter Stunde Gehör zu schenken.

Ein neuer Saar-Standal

□ Saarbrücken, 28. Sept. (Von unserm Vertreter.) Noch ist der Spritstand des Kaisers Albons Schick, in den prominenten Vertreter der Saarwirtschaft mit dem Saarregiment verwickelt sind, nicht erledigt, und bereits wird die französische Delegation seit einigen Wochen durch einen neuen Finanzstandal erregt. Die Direktion der Finanzen und Forsten der Regierungskommission hätte mit einer Firma Wehner (Inhaber Edmund Hesse) einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese Stempel- und Steuermarken verkaufte. Aus dem Erlös dieser Marken hat die Firma Wehner angeblich hunderttausende, man spricht von mindestens 600000 Frs., unterschlagen. Der Verbleib dieser Marken ist heraus, als die Firma Wehner, die am 1. Juli 1925 den Verkauf der Stempelmarken an die Finanzverwaltung zurückgeben sollte, Rechnung legen mußte. Wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, hätten die Beauftragten unter den gleichen Umständen noch jahrelang fortgesetzt werden können. Der Verkauf der Steuermarken hätte monatlich kontrolliert werden müssen; in Wirklichkeit aber ist die Kontrolle längere Zeit überhaupt nicht ausgeübt worden. Die Schuld hieran wird nun einigen Beamten in die Schuhe geschoben, denen man nachsagt, daß sie von der Firma Wehner finanzielle Vorteile gehabt hätten, wodurch sie veranlaßt worden seien, es an der Kontrolle fehlen zu lassen, sobald die Beauftragten die erlaubte Höhe erreichen konnten. Drei Beamte der Finanzabteilung der Regierungskommission, der Obersteuererrat Spurgem und die Finanzbeamten Schmidt und Hoffeld sind in Haft genommen worden. Einer der Beamten droht nun, daß er in Folge seiner Inhaftierung noch ganz andere Sachen zur Sprache bringen wolle, Dinge, mit welchem er den Leiter der Direktion der Finanzen und Forsten, Geheimrat Dr. Brill, lassen will.

Es bleibt abzuwarten, was das Gericht in der Angelegenheit des Kaufmanns Edward Hesse feststellt und insoweit der inhaftierte Beamte seinem Chef Stichhaltiges nachweisen kann. Ohne den gerichtlichen Verhandlungen vorzugreifen, läßt sich heute schon sagen, daß in der Direktion der Finanzen und Forsten etwas nicht in Ordnung sein kann; denn sonst könnten Verfehlungen, wie sie im Falle Schick und jetzt im Falle Hesse zu Tage kamen, sich nicht ereignen. Die Steuerzahler im Saargebiet können verlangen, daß in der Finanzabteilung nur unbedeutende Beamte beschäftigt werden. Das Vertrauen der Saarbevölkerung auf die Regierungskommission ist zwar sehr gering. Schon bei dem Spritstand des Franzosen Schick wurde behauptet, daß der Saarpräsident Reuß Kenntnis gehabt habe, ohne den Finger zu rühren, um den Saaraktus vor den durch seinen Kundsman verursachten Schädigungen zu bewahren.

Um die Rückgabe des Saargebietes

Die Berliner „Germania“ beschäftigt sich nach einer Polemik gegen die Deutschnationalen mit der Saarfrage. Solange die Behauptung der Rheinlande dauert, so schreibt das Blatt, werde eine reifliche Rückgabe des Saargebietes schwerlich in Frage kommen. Nach Ansicht auserkämpfter Franzosen verurteile die Herrschaft im Saargebiet Frankreich mehr Kosten als Vorteile. Finanzielle Rücksichten spielen aber in Frankreichs gegenwärtiger Lage keine Nebenrolle. Sollte es daher nicht möglich sein, auf ein Arrangement derart hinzuwirken, daß Deutschland der französischen Regierung die Großlieferung des bisher aus der Saar bezogenen Kohlenquantums garantiert und Frankreich dafür in die vorzeitige Liquidation des jetzigen Regimes an der Saar einwilligt?

Die Kriegslage in Marokko

□ London, 1. Okt. (Von unserm Londoner Vertreter.) Nach Meldungen aus Marokko ist die Lage der Spanier in Tetuan beunruhigend. Dem „Daily Tel.“ wird aus Tanger gemeldet, die Rifs bombardieren seit zwei Tagen Tetuan. Die Geschütze feuern von einer Stelle in der Nähe von Ruda Tabar aus. Die Verbündeten zwischen Tetuan und Ruda Tabar ist unterbrochen. Schiffschiffe versuchen den Spaniern Verluste auf der Straße zwischen beiden Ortschaften beizubringen. Neun Geschütze sollen Tetuan bombardieren. Nach anderen Meldungen verursachte das Bombardement erheblichen Schaden in Tetuan.

Ein aus Ajdir gelommener Riff erklärte, man ziehe dort die Erhebung Ajdir in Betracht. Ajdir und die Nachbarschaft der Albucomosucht sei von den Riffs verlassen worden; doch die Riffs ständen in unmittelbarer Nähe. Ihre Familien, die Munition und die Borräte würden weiter nach Süden transportiert. Das große Arsenal in Ajdir wurde geschlossen.

Letzte Meldungen

Coste auf freiem Fuß

— Freiburg i. B., 1. Okt. Der am Dienstag vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen die deutschen Lustvertragsgesetze zu 5000 Mark Geldstrafe oder 2½ Jahre Gefängnis verurteilte französische Pilger Coste ist gestern Nachmittag 4 Uhr aus der Haft entlassen worden. Seiner Abreise nach Frankreich steht nichts im Wege. Coste, der sich nach Erfüllung des Urteilspruches zur Annahme der Strafe bereit erklärt hatte, hat von seinem Verteidiger unterstüht um einseitigen Strafausschub oder gnadeweise Erlassung der Reststrafe gebeten. Aufgeklärt versprach er, daß er nach seiner Rückkehr nach Frankreich sich dafür einsetzen werde, daß die restliche Geldstrafe von 2400 Mark, für die er nach die Strafreststrafe von 12 Tagen zu verbüßen gehabt hätte, von der Lustvertragsfirma, bei der in Stellung war, bezahlt werde. In anbetragt der geringen Höhe der Reststrafe stimmte die Staatsanwaltschaft der Strafverbrechung und Freilassung Costes zu.

Großfeuer

— Stettin, 30. Sept. Heute früh kurz nach 5 Uhr erlöste hier Feuerlärm. In dem Doppelgänger Ortsteil Besche war bei dem Landwirt Hermann Feuer ausgebrochen. Wolo stand das ganze Gebäude in Flammen. Das Feuer griff sogleich auch auf das benachbarte Gebäude des Landwirts Weichaupt über. Beide Gebäude sind vollständig niedergebrannt. Die Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun, um die Nachbargebäude zu retten. Bei dem verheerenden Ostwind war der ganze Ortsteil in Gefahr. Mit den beiden Anwesen ist auch der größte Teil des Inventars verbrannt, ebenso alle Futter- und Futtermittel. Drei Familien sind obdachlos. Die Besitzer der beiden Häuser sind versichert. Man betrimmet Brandstiftung.

Schwerer Autobusunfall

— Chemnitz, 30. Sept. Der zwischen Wolfenstein und Olbernhau verkehrende Autobus fuhr in der vergangenen Nacht plötzlich gegen einen Stachendraht, überschlug sich und stürzte eine Steilabhang hinab. Die 22 Passagen des Wagens wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Wetterverheerungen in Mexiko

— Lonsa, 1. Okt. Nach Meldungen aus Mexiko sind durch einen Sturmregen mehrere hundert Dörfer in drei verschiedenen Provinzen beschädigt worden. Mehrere tausend Familien sind obdachlos. Das Dorf Jareel, in der Nähe von Progreso ist vollständig zerstört.

Ein Finanzratgeber bei der Irakregierung

— London, 1. Okt. Die englische Regierung hat einen Finanzratgeber bei der Irakregierung ernannt. Es handelt sich um Berton, der gestern nach Bagdad abgereist ist.

Ein italienischer Dampfer untergegangen

— London, 1. Okt. Nach einer Meldung aus Afrika ist der Dampfer „Marella“ auf dem Wege von Kairo nach Sues infolge eines Lecks untergegangen. Die Mannschaft hat sich in einem Boot in Afrika wieder ereignet.

Badische Politik

Gegen den Reichsschul-Gesetzentwurf

In einer stark besuchten Mitgliederversammlung nahm Bezirks-Lehrerverein organisierte Manns Lehrerschaft Stellung zu dem Reichsschul-Gesetzentwurf folgender Entschliessung: „Gegen den Entwurf des Reichsschulgesetzes erhebt der Lehrerverein Mannheim scharfsten Widerspruch aus volen, erziehlischen und unterrichtlichen Gründen. Dieser macht die seitliche Staatschule zur Kirchenchule; er verhebt gemeinsame Erziehung der deutschen Jugend in der Einheitschule; er gefährdet die ausgebauten Volksschulen in Schulen. In dem Kampfe der Lehrerschaft um die Schulhoheit, um die Erhaltung und den Ausbau der Gemeinschaft und um den Bestand einer leistungsfähigen Schulorganisation der Bezirks-Lehrerverein auf die trostvolle Unterstützung der Volksgenossen, denen das Wohl des deutschen Scholens, des deutschen Volkes und der deutschen Schule am Herzen liegt.“

Der Prozeß der Landesp andbriefanstalt

Im Prozeß der Landesp andbriefanstalt in Berlin kam am Mittwoch zu erregten Szenen und Zusammenstoß vor. Der Vorsitzende richtete zunächst noch einige Fragen an den Angeklagten v. Ehdorf über seinen Besuch bei dem Geheimrat v. Ehdorf in Jlimowik. Von Ehdorf erwirbt dabei, daß die Regierung über den von Lüders bewilligten Kredit an Ehdorf so entrückt gewesen sein könne, denn Regierung habe Ehdorf 8 Tage lang in Jlimowik zu seiner Verfügung angenommen. In Angeklagte Regierung bestätigt diese Angabe und gerät dabei in große Erregung. Er ruft aus: „Ich muß hier auch einmal sagen, daß ich reden, nachdem mir alle möglichen Vorwürfe von den Anklägern gemacht worden sind, denen ich ein solches Verhalten nicht zu tun hätte. Mich verbanden schon lange bevor diese ganze Aktion bei der Landesp andbriefanstalt erfolgte, gesellschaftliche Beziehungen mit Herrn v. Ehdorf.“

Hierauf wird der Angeklagte v. Karstedt vernommen. Er bezeugt in der Sache nach Berlin gekommen, wo ihm die Bemühung, eine Hypothek auf die Besorgung seiner Schwägerin zu beschaffen. In Berlin traf er v. Ehdorf, den er von der gesellschaftlich kannte. Karstedt erklärte, daß er damals ein Privatvermögen von insgesamt 150 000 Goldmark besaß. Von Ehdorf machte nun Karstedt mit dem Prozeß über das Haus Böse bekannt und vermittelte auch die Bekanntschaft Herrn v. Carlomiy. Ehdorf erklärte damals, das Geschäft sei möglich, wenn eine Bank sich beteilige. Der Angeklagte v. Karstedt behauptet, daß die Abwicklung der ganzen Sache bei der Landesp andbriefanstalt außerordentlich schnell vor sich gegangen sei. Er behauptet, daß er ohne große Formalitäten abgehandelt. Als Ehdorf, Carlomiy und Carlomiy dann das Büro verlassen hatten, erklärte Karstedt seinen Freunden gegenüber: Das sind ja ideale Affäre, sie geben große Kredite ohne viel Umstände. Am nächsten Tag kam Karstedt dann auf die Bank und Herr Lüders wollte ausgeben. Das übertrieb den Angeklagten sehr peinlich. Er hatte sofort den Eindruck, die Landesp andbriefanstalt wolle Zinsen herauszahlen. Es wurden dann, nachdem das erste zur Auszahlung gelangt war, das man als einen Personalaufschlag, noch weitere Kredite in Anspruch genommen. Als eines Tages von Lüders für die Geschäfte 200 000 Mark verlangte, forderte Herr Lüders zum ersten Male in garbholender eine Beteiligung der Angeklagte v. Lüders kam auf den drei weiteren Zahlungen wurde Herr Lüders dann immer lauter. Er, Karstedt, hatte damals bereits einen kleinen Teil von der Landesp andbriefanstalt. Regierung kam ihm auch dieses Geschäft nicht nur in der Bank intern Meßten müßte denn daß er auch seiner vorgetragenen Behörde, dem Mobilministerium gegenüber das verweigern müsse. Das me schiedere v. Karstedt in sehr bestimmter Weise, in welcher Lüders an sie Forderungen gerichtet habe. Auf eine Anzahl von Vorwürfen, warum der Angeklagte denn darüber nicht in Untersuchungsausschuss gesagt habe, äußerte sich v. Karstedt dem Untersuchungsausschuss habe er keine Mittel dazu gehabt, weil er ja nie annehmen konnte, daß er selbst hier werden würde. Unter Eid hätte er die Ausnahmen vor dem Untersuchungsausschuss nicht machen können. Er wollte ja auch nicht verraten. Der Angeklagte Karstedt schiedere dann einander einzelnen Zahlungen und kam besonders auf die Forderung Dr. Kann zu sprechen. Weiter schilderte Karstedt seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Witwenhauses Böse und die Gründe der Londoner Reise. Seine Angaben deden sich in wesentlichen den Ausführungen seines Mitangeklagten v. Ehdorf.

In der Nachmittagsverhandlung des Landesp andbriefanstaltprozesses erklärte Angeklagter v. Karstedt, daß er für sich ein Rest des Witwenhauses Böse 113 000 Mark innerhalb 2 Monaten entnommen habe. Davon habe er zunächst 100 000 Mark Schulden bezahlt, und 43 000 Mark seien für seinen Gebrauch verwendet worden. Dann habe er sich ein Auto für das 12 000 Mk. gekauft. Insgesamt habe er monatlich für sich 50 000 Mark ausgegeben.

Die Gelder habe er als Personalkredit bekommen. Niemals habe daraus gemacht worden, daß die unterliegenden Beamten teineswegs gut waren.

Gegen diese Erklärung erhob der Angeklagte Regierung spruch. Lüders und er wären stets der Ansicht gewesen, daß die Herren zusammen, besonders aber Herr v. Ehdorf, für die Sache gut waren. Weiter erklärte der Angeklagte Lüders Ehre und Gewissen, niemals persönliche Vorteile für sich erlangt haben. Nicht er habe von Carlomiy ein Hauschen verlangt, sondern dieser habe ihm eins angeboten. Demgegenüber hätten die Angeklagten v. Karstedt und v. Ehdorf bei ihren Aussagen, die Verhandlung wurde darauf auf freilich verlegt.

Besprechungen mit dem Reichsarbeitsminister

□ Berlin, 1. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Der „Vorwärts“ hatte kürzlich eine Mitteilung veröffentlicht, um den Kampf zu führen, daß das Reichsarbeitsministerium sich in seinen Besprechungen einseitig von der Unternehmerricht beinhalten. Auf den amtlichen Widerspruch sind dann neue Anklagen des demokratischen Zentralvorstands erfolgt. Nunmehr hat Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der vorzeitig von seinem Urlaub zurück ist, zur Besprechungen dieser Angelegenheit Vertreter der Gewerkschaften zuzugelassen. In der Konferenz nehmen dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Bund der Christlichen und die Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften teil.

Nachtrag zum lokalen Teil

* Der Mord im Walde bei Melenbach. In dieser gängen in letzter Zeit Gerüchte um, wonach der Mord vom 30. an der unbekanntem Frau aufgelklärt und der Täter ermittelt. Dies ist nicht zutreffend. Bis jetzt sind keine Anhaltspunkte vorhanden, wer die unbekanntem Frau sein könnte. Den Umständen nach wird vermutet, daß sie aus der Gegend von Mannheim deren Umgebung stammt und bei einem Ausflug von ihrem oder Liebhaber ermordet wurde. Es wird erneut auf die Polizeiwachen aushängenden Bekanntmachungen mit Rücksicht genommen.

* Den Grenzübergang verhängen. Aus dem Schnellzug heute früh 5.22 Uhr aus Köln hier eintraf, liegen 6 Franzos Soldaten aus, die die Station Ludwigsfelde infolge Schüberfahren haben. Die Polizei nahm sich ihrer an und trat sie mit dem nächsten Zug nach Ludwigsfelde zurück.

Eindrücke einer England-Reise

Von Stadtrat Dr. Wittjad

I

Die Reise von einer dreiwöchentlichen Reise durch England, die in Wahrnehmung städtischer und allgemeiner Interessen unternommen wurde...

Die Reise von einer dreiwöchentlichen Reise durch England, die in Wahrnehmung städtischer und allgemeiner Interessen unternommen wurde...

Die Reise von einer dreiwöchentlichen Reise durch England, die in Wahrnehmung städtischer und allgemeiner Interessen unternommen wurde...

Die Reise von einer dreiwöchentlichen Reise durch England, die in Wahrnehmung städtischer und allgemeiner Interessen unternommen wurde...

Table with 2 columns: Date and Amount. Rows include 27. Juli (1 197 600), 4. August (1 260 400), 10. (1 269 800), 17. (1 298 285), 24. (1 343 738), 31. (1 354 100)

Die Reise von einer dreiwöchentlichen Reise durch England, die in Wahrnehmung städtischer und allgemeiner Interessen unternommen wurde...

auch tatsächlich nach der ihnen von der Regierung angewiesenen Route zu gehen. Seitensamerweise hat trotz der sich immer steigenden Arbeitslosigkeit die Anzahl der freiwillig nach den Kolonien überziehenden Engländer ständig abgenommen...



Der badische Dichter Heinrich Bierord

Wird am heutigen Tage seinen 50. Geburtstag in unermesslicher Schaffenskraft und Schaffensfreude. Wir haben des bedeutendsten Lebenswertes dieses edlen deutschen Mannes im gestrigen Abendblatt eingehend gedacht

Städtische Nachrichten

Mannheimer Ausdrücke

In der Septemhernummer der „Mannheimer Geschichtblätter“ werden zwei bekannte Mannheimer Ausdrücke erklärt:

Der Mannheimer sagt „Soobele“ in humoristisch gefärbter Bedeutung zum Abschluß einer schwierigen Verrichtung. Ursprünglich ist es ein ganzer Satz: „Soobele secht die Leibböden“.

Eine gebrauchliche Redensart, die man auch heute noch gelegentlich hört, wenn man die Verantwortung für eine angelegte Maßregel ablehnen wollte, war früher: „Wann's in A'n erle zeh't is“.

recht vorgehalten. Von dieser neuen verlockenden Versicherung möchte nun auch ein lebenslustiger Mannheimer mit Freude Gebrauch machen...

Sozialistische Parteiwahl. Gestern abend wurde zum Warrer an der dritten Pfarrei der Lutherkirche in Mannheim Pfarre Jandl von Mannheim-Redarau aus den acht von der Kirchenverwaltung vorgeschlagenen Bewerbern gewählt.

Rektoratswechsel an der Handelshochschule. Zum 1. Oktober geht das Rektorat der Handelshochschule von Professor Dr. Behrend auf Professor Dr. Sommerfeld über.

Bekanntet die Treppe! Dieser Mahnruf ergeht an die Einwohnerlichkeit durch eine Anselme. Die Postdirektion in dieser Nummer erkläre ich.

40jähriges Anwaltsjubiläum. Das fester Jubiläum 40jähriges Anwaltsjubiläum begeht heute zugleich mit dem 65. Geburtstag der Vorsitzende des Mannheimer Anwaltsvereins, R. M. Dr. Max Hagenburg...

Dienstjubiläum. Am heutigen Tage feiert der Abteilungsleiter Herr Gustav Meyer bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Das 25jährige Geschäftsjubiläum begeht heute Herr W. Schent, Inhaber der Butter-, Eier- und Käsehandlung Sangesröderstraße 5a.

Vereinonachrichten

Des hannoversche Lehrerbundvereins trifft am morgigen Freitag, vormittags um 11 Uhr hier ein. Am Nachmittag unternimmt er eine Hafenrundfahrt...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Im neuinszenierten „Racheiß“ spielt Rudolf Wittgen zum ersten Male die Titelrolle. Der Inszenierung liegt die Textliche Uebersetzung zugrunde...

Die Junker

Von Robert Heinz Hengrodt

Der junge Baron von Spätigen ist so reich, mich in Bier- und Tabak. Hier wundervolle Tiere sprechenden Gebälks sind den hohen Wagen gespannt. Der alte Knecht hat mir zu Ehren Galop aufgesetzt und funkelnde Handgläser angelegt...

Baron Spätigen hat sich sehr verändert, seitdem ich ihn, das ist her, zuseht hab. Damals hatte er es mit der „roten Grippe“, durch Literatur und Expressionismus recht unsicher geworden...

aufgab und zuletzt doch ein verschlossenes Geheimnis blieb, das mehr bedrückte als befreite. Man zerbiß das Lachen auf den Lippen, als die festfrohen Junker der Nachbarschaft da waren...

Spätigen sieht ernst und ruhig neben mir im Wagen. Zwischen keinen Augen ist eine Falte aufgetommen. Seine Stimme ist gelassen und hat leicht den Tonfall ostpreussischer Heimat angenommen...

die hier in der Ziegelei aus eigenem Ton gemacht sind, der sich nichts kostet, lautet die sehr lafonische Antwort: „Bei Junkern hätte ich ein paar Tausender hergeben müssen“.

eine Pause statt. — Es sei hiermit nochmals auf das Ensemble-Gastspiel des Mannheimer Stadttheaters im Neuen Theater hingewiesen, das ab 6. Oktober unter Leitung des Intendanten Friedrich Otto Fischer das Bismarck-Schauspiel: „Die Entlassung“ von Emil Ludwig zur Darbietung bringt.

* 25jähriges Künstler-Jubiläum. Magda Kammus, eine im Vereinstreffen sowie in den Kobareits bekannte Sängerin und Chorregisseurin, bezieht am morgigen Freitag im großen Saale der Hebertstraße ihr 25jähr. Jubiläum. Manhafte Künstler und Künstlerinnen haben ihre Anteilnahme zugesagt, jedoch der Abend ein besonderer Kunstgenuss sein wird. Den Besuch empfehlen wir bestens.

Fünfundzwanzig Jahre Ladenschlußgesetz

Feierabend! Das Wort ist von Poesie umlungen. Das Wort hat einen ganz anderen Klang, als wenn man vom „Schluß“ spricht. „Feierabend“ ist ein Zauberwort, das ein Bild geordneter Haushaltsruhe, Familienfreude, Gedanken an Stunden früherer Einteilung und Arbeit am eigenen Tag umschließt. Abendfrieden, Feierabendstimmung! Als am 1. Oktober vor 25 Jahren abends um 9 Uhr den Ladenschlußgesetz eine, wenn auch späte Feierabendstunde schlug, da ging ein Aufbruch durch ihre Reihen.

Runmehr sind 25 Jahre verstrichen seit dem Tage, an dem das Ladenschlußgesetz in Kraft trat. Die Reichskommission für Arbeiterschutz sah in ihren Sitzungen vom 20. Juni bis 3. Juli 1893 den Beschluß, eine schriftliche Befragung der kaufmännischen Berufsvereine und eine mündliche Befragung von Kaufmannspersonen über die Arbeitszeiten und Räumlichkeiten der Handlungsgeschäfte und Beihilfen in offenen Verkaufsstellen vorzunehmen. Mitte September 1893 wurden den Vereinen die Fragebogen hierüber zugestellt. Und weils Ergebnis stellte die Erhebung fest: 21 v. H. der Geschäfte und 26 v. H. der Beihilfen hatten eine Arbeitszeit bis 18 Stunden täglich, 44 v. H. der Geschäfte und 50 v. H. der Beihilfen hatten eine längere als 14stündige Arbeitszeit.

Diesen schriftlichen Erhebungen folgte im Jahre 1894 die Berechnung von Kaufmannspersonen, nach deren Abschluß die Reichskommission für Arbeiterschutz eine Ladenschlußzeit von 8 Uhr abends bis 3 Uhr morgens vorschlug. Der erste Regierungsentwurf brachte den Beschluß einer Ladenschlußzeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens, einer sechsstündigen Mindestruhezeit und einer einstufigen Mittagspause. Der Bundesrat ließ die Ladenschlußstunde überhaupt fallen und hielt nur die sechsstündige Mindestruhezeit aufrecht. Ein Gesetzesentwurf, Anfang März 1899, postulierte sich dem an und schuf nur die Mindestruhezeit, eine bestimmte Ladenschlußstunde durch Ortsstatut festzusetzen, wenn zwei Drittel der ortsausschüssigen Ladeninhaber dies beantragte. Der Reichstag legte in dritter Lesung des Beschlusses am 5. Dezember 1899 den 9 Uhr-Ladenschluß fest, brachte aber auch die Bestimmung, daß durch Ortsstatut der 8 Uhr-Ladenschluß eingeführt werden konnte. Durch 6 Monate, im Juni 1900, gab der Bundesrat dem Gesetz seine Zustimmung. Am 1. Oktober 1900 trat das Gesetz in Kraft.

Bald gab es nur eine Stimme und diese kanzelte: „Der frühe Ladenschluß ist ein Segen!“ Als das Gesetz 10 Jahre bestand, gab es in Deutschland rund 900 Städte, in denen die Feierabendstunde schon um 8 Uhr schlug. Aber noch mehr: In einzelnen Städten und in einzelnen Geschäftsbezirken war bereits der 7 Uhr-Ladenschluß freiwillig eingeführt. Der Feierabendgedanke hatte im Handel seinen herrlichen Einzug gehalten. Auch der Einzelhandel erfreute sich des Fortschrittes und der Freiheit. Der „Konfessionär“ presste die große Wohlthat. Und nun? Die Zeiten haben sich geändert. Der freiwillige 7 Uhr-Ladenschluß von 1910 ist durch Verordnung vom 18. März 1919 gesetzlich festgesetzt worden. Wir finden auch bereits die freiwillige Einführung des 6 Uhr-Ladenschlusses. Im Freihafen Danzig ist der 6 Uhr-Ladenschluß schon gesetzlich eingeführt worden.

Die Schifffahrt auf dem kanalisierten Neckar

„Südwestdeutschland“, das Organ des „Südwestdeutschen Kanalvereins“, veröffentlicht über die Schifffahrt auf dem kanalisierten Neckar folgenden:

Bei der Eröffnung der beiden neuen Kanalstrecken Biedlingen—Schwabenheim und Kochendorf—Neckarsteinmühl wurden die Schleppzüge aus dem freien Neckar in die Kanalstrecken übergestellt werden. Damit wurde die Aktiengesellschaft „Schleppschiffahrt auf dem Neckar“, die den Schleppdienst besorgt, vor die Aufgabe gestellt, ein anderes Zugmittel für diese Kanalstrecken zu wählen. Es wäre wohl möglich gewesen, die alte Kette in die Kanalstrecken zu legen, doch erschien dies nicht ratsam, denn im Hafen und gestauten Wasser der Kanalstrecken ist der Ketten-dampfer hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit dem Schraubendampfer unterlegen; außerdem bedürfte man eine Beschädigung der Kanalschleife und Wäscher durch die Schleppkette. Die „Schleppschiffahrt auf dem Neckar“ hat daher rechtzeitig zwei Schraubendampfer „Neckar I“ und „Neckar II“ beschafft und zwei weitere Dieselmotorboote in Auftrag gegeben. Der Schraubendampfer „Neckar II“ hat nunmehr auf der Strecke Kochendorf—Heidelberg und der Dampfer „Neckar I“ auf der Strecke Schwabenheim—Heidelberg den Schleppdienst übernommen. Die beiden Dieselmotorboote gehen ihrer Fertigstellung demnächst entgegen und werden ebenfalls auf die beiden Kanalstrecken verteilt, sobald demnach auf jeder Strecke ein Schleppboot in Reserve zur Verfügung steht. Die Kettenboote sind

auf die Zwischenstrecken im freien Neckar so verteilt, daß jederzeit ein geregelter Verkehr durchgeführt werden kann.

Es ist nicht zu verkennen, daß sich die Beförderung der Schleppzüge augenblicklich ziemlich schwierig gestaltet, da jeder Zug nur in vier Flüssen von Mannheim bis Heidelberg gebracht werden kann, und zwar so, daß die Beförderung auf der Strecke Mannheim—Schwabenheim mittels Kettenboote geschieht, auf Schwabenheim bis nach Heidelberg wird der Zug durch den Schraubendampfer „Neckar I“ geleitet, in Heidelberg geht der Schleppzug in den Kettenboote über, um in Kochendorf abwärts zum Schraubendampfer „Neckar II“ aufgenommen zu werden. Es kommt noch hinzu, daß die zu Tal fahrenden beladenen Rähne in den gestauten Strecken wegen der zu geringen Wassergeschwindigkeit durch die Schraubendampfer geleitet werden müssen, während sie früher unbehindert von Heidelberg bis Mannheim frei fahren konnten. Diese Behinderungen müssen jedoch während der Übergangszeit mit in den Kauf genommen werden. Bekanntlich wird augenblicklich die Strecke Schwabenheim—Mannheim ausgebaut, so daß sich nach der Fertigstellung dieser Arbeiten der Bergverkehr schon etwas leichter abwickeln, da die Fahrzeuge abwärts in einem Zug von Mannheim bis nach Heidelberg gebracht werden können. Es liegt im Interesse der Neckarschiffahrt, daß die Kanalstreckung von Mannheim bis Heidelberg möglichst bald fertiggestellt wird. Der Vorteil der Kanalstreckung kann sich jedoch erst voll auswirken, wenn diese auf eine größere Strecke durchgeführt wird, die abwärts mit großen, tiefschiffbaren Rähnen von entsprechender Gefällefähigkeit zu befahren ist.

Kartoffelfeuer

Es holen jetzt auf den Feldern Kartoffeln heraus. Gelb und fleischig liegen die Erdäpfel aus dem braunen, von Risse glänzenden Acker. Sie werden in Körbe gesammelt, in Säcke geschüttet und heimgeführt. Das Schönste dabei ist das Kartoffelfeuer, das man aus dem Reifig angibt. Wenn das Kraut nur einigermaßen trocken ist, brennt es ausgezeichnet. Da schlepp jeder heran und wirft es auf die Flamme, die den dicken, silbergrauen, gelblichen Rauch durchbrechen will. Ungezählte Flammengungen fressen sich an den Stauden entlang. Es spritzt und spritzt, dampft und pufft, knistert und rauscht, glimmt und schlägt mit gewaltiger Kraft empor.

Welche Wärme das Feuer ausstrahlt. Man muß auf die Seite springen, wenn der Wind hineinbläst und mit der Flamme spielt. Auf dem Gesicht liegt der heiße Rauch, man hört das Spritzen der Asche, und die Augen tun weh. Trotzdem steht man, sieht, schlepp immer neues Reifig heran und sieht sich wohl wie selten. Es liegt uns eben noch etwas im Blute aus der Zeit, wo unsere Väter im Feuer hockten und nachdenklich zusahen, wie die Flamme wackelte und sich immer wieder bewegte. Freilich waren das keine Kartoffelfeuer. Diesen Luxus gibt es in Europa erst einige hundert Jahre. Ich weiß nicht, ob es jemals die Poesie eines Kartoffelfeuerers kennen gelernt haben. Da erwacht ein Stück Urmenschen in uns; Luft jagt auf, eine Art Fortschrittstrieb möchte der Flamme opfern. So wirft man Kartoffeln ins Feuer und läßt sie braten. Sie müssen aus der Asche herausgeholt werden, schwarz und unregelmäßig, wie sie nun einmal sind. Ihr Duft ist anders, wenn man sie auf dem Acker hat, sie riechen hier nach Feuer und Schmelzen nach Rauch.

Abends steht man weithin den Schein dieser Feuer; erkennt auch die Gestalten, die im Feuerkreis stehen und hat als einfacher Wanderer das traurige Gefühl, daß man nicht verlassen seine Straße nicht, sondern zur Linken und Rechten Menschen in froher Herftimmung hat. Wie werden immer praktischer; zuletzt wird auch die Kartoffelfeuerromantik verschwinden, man kann sie sich meist nur noch in Schrebergärten leisten. Wir wurde gesagt, daß die großen Güter des Kartoffelkraut abfahren und in der Wirtschaft verwenden. Aber seien Sie ohne Sorge: Sie können noch viele Kartoffelfeuer sehen. Sie müssen nur einmal heraus vor die Stadt gehen. Kartoffelfeuer gehören nun einmal zum Herbst!

* Ausweitung mitnehmen. Als Umschlagbahnhof für den Schnellzugverkehr ist der Bahnhof Niederlochstetten immer mehr von Fremden besucht. Aus diesem Grunde werden von der Verwaltung häufig Zug- und Ausweitungsbauarbeiten vorgenommen, weshalb es sich für die Durchreisenden empfiehlt, ihre Ausweitung stets bei sich zu führen.

* Grundbuchstellen in Aufwertungssachen. Durch Verordnung des Justizministeriums vom 28. September 1925 ist bestimmt, daß die Eintragung in das Grundbuch, sofern es sich um eine Aufwertungsbauangelegenheit im Sinne des Aufwertungsgesetzes vom 18. Juli 1925 handelt, kostenfrei ist. Gebühren- und Auslagenfrei sind auch die Eintragungen in das Grundbuch, sofern sie die Eintragung des gesetzlichen oder vereinbarten Aufwertungsbetrags von Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Realoffenen, die Eintragung der Befugnis des Eigentümers, an der vorbehaltenen Stelle eine Hypothek oder Grundschuld einzutragen zu lassen, oder die Eintragung des Bezuges auf diese Befugnis (Paragr. 7 Absatz 8 und 9 des Aufwertungsgesetzes) sowie ferner die Wiedereintragung gesetzlicher Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Realoffenen in Höhe des gesetzlichen oder vereinbarten Aufwertungsbetrags betreffen. Das gleiche gilt für die Eintragung des Schriftregisters in Aufwertungssachen und die entsprechenden Eintragungen in diesem Register.

* Der Kampf gegen die Festsche. Das Bezirksamt Frankenthal hat lt. „Frankenthaler Tagblatt“ folgende Verfügung erlassen: Die

letzten Monats fanden auch im hiesigen Bezirk im Zeichen einer fast überbietenden Fest- und Tanzzeit, obwohl eigentlich Sachverhalte feierlich nichts stattfanden. Dabei ist besonders aufzufallen, daß die jüngsten und unbedeutendsten Vereine jede Wiederkehr im Gründungstages als Stiftungsfest mit festlichem Gepräge und in der Werbung feiern zu müssen vermeinten. Diese Erscheinungen aber im trassen Gegensatz zu unserer allgemeinen wirtschaftlichen Lage, zur wirklichen Not weiter Volkstreu und zu der so häufig namentlich zur Begründung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen betonen Not vieler Teilnehmer. Sie sind unzweifelhaft nicht nur geeignet, in Kreisen uneingeweiht oder nach bestimmten Richtlinien handelnder Beobachter falsche Deutungen zu erzeugen, sondern geradezu dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufend, indem sie dem so notwendigen und wirtschaftlichen Gefühle und dem Volkes so notwendigen Sinn für angelegentliches, zielbewusstes Handeln eintrüben und durch die Sparten sorgfältig abgetragen. Das Bezirksamt sieht sich daher mit Wirkung vom 1. Oktober voran, bei Erteilung von Tanzmusikbewilligungen künftig darauf zu bestehen, daß die Gastwirtschaft nur nach mit der Bewilligung von ortsbildlichen, auf bestimmte festgelegte herkömmliche Tage treffenden Tanzmusikveranstaltungen rechnen können, und daß auch die Vereine nachgehenden Bewilligungen die Zahl 2 pro Jahr nicht übersteigen, es sei denn, daß in das betreffende Jahr ein durch die Zahl 2 verbleibendes Vereinsfest fällt. Dabei behält sich das Amt von Vereinen im einzelnen Fall den Nachweis über die Zeit der Vereinsgründung und ein ortspolizeilich befähigtes Mitgliedsverzeichnis zu verlangen.

* Erhöhung der Eisenbahn-Fundgebühren. Die letzte Erhöhung der Eisenbahn-Fundgebühren, die dem der Eisenbahnerbeiträge aus der Behandlung der Fundgebühren entstehenden Kostenwende nicht mehr zu entsprechen. Nach amtlicher Bekanntgabe der Gebühre vom 1. Oktober ab nach dem jeweiligen Zeitwert der Gegenstände bemessen werden. Der Erhöhungswert zu ermitteln. Sie beträgt künftig bei einem Werte der Fundstücke bis zu 10 Mark 20 Pfg., bis zu 20 Mark 1 Mark, bis zu 50 Mark 2 Mark, bis zu 100 Mark 3 Mark bis zu 500 Mark je 5 v. H. und von dem Wertwert 1 v. H. Bei Gegenständen im Werte von weniger als 1 Mark kann von Erhebung der Verwaltungsgebühr abgesehen werden.

* Neuerungen im Postverkehr. Im Postverkehr tritt der 1. Oktober eine Reihe von wichtigen Änderungen ein. Grund des Vertrages von Stockholm. Die Kontostellen der Postämter werden künftig an Poststellen im Ausland gebührenfrei befördert, wenn der Umschlag den Berner „Extra de compte de cheque postal“ trägt. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Nachnahmebeträge bei Briefsendungen und Paketen in der Währung des Aufgebändes anzugeben. Die Nachnahmegebühren werden bei der Annahme erhoben. Vom eingesetzten Betrag werden bei Briefsendungen nichts abgezogen. Der Absender erhält den vollen Betrag. Man kann auch Nachnahmebeträge auf die Poststationen aufgeben lassen. Außer Briefen und einfachen Postkarten müssen jetzt alle Sendungen auch nach dem Ausland bei der Auslieferung vollständig sein. Nicht oder unzureichend gemachte Druckladen, Geschäftspapiere, Warenproben und Briefsendungen werden nicht mehr befördert. Bei Karten mit Klausuren sind beide Teile vollständig freigegeben. Als Klausuren sind das Doppelte des fehlenden Betrags, mindestens 10 Gelddruckstücke erhoben.

* Wasogepischer Kurs in Herrenalb. Vom 23.—25. September wurde in der Pension „Chalonstrasse“ zu Herrenalb ein apologetischer Kurs für Freunde der badiischen Landesgeschichte abgehalten. Apologetische Zentrale, die von Professor Dr. Wesseler geleitet wird, hat diesen Kurs eingerichtet. Um die badiische Beteiligung sich an dem Kurs. Erstmalig Arbeit in den beiden Tagen geleistet, alle Teilnehmer haben in der tiefen innerlichen Gemeinschaft. Fräulein D. Schmitt hat die Arbeit zum Beginn und zum Schluß. Jurest hat Wesseler ein Bild von den geistigen Strömungen, die geradezu ein weltanschauliches Chaos hervorgerufen. Ueber die badiischen Benennungen und ihre Lebensbindung sprach Unberühmter für Dr. Rüttge aus Heidelberg. Der Herr von der logischen Fakultät Heidelberg am Kurs teilnahm, wor von oberirdischen Wert. Ueber die Aufgabe der Straße der Verbindung der Glaubenssätze sprach Herr Dr. Haus-Rüttgen. Ueber die Stellung zur Antropologie, zu den ersten Forschern, zur „Christlichen Science“ und zu den christlichen Gelehrten wurden von Herr Dr. Behm am Kursen. Die Kursarbeiten wurden von Herr Dr. Wesseler und Herr Dr. Rüttge erarbeitet. Ueber die weitere Ausgestaltung der Zentrale und der Kurs wurde eingehend beraten. Jurest sprach Herr Dr. Haus-Rüttgen, die apologetische Methode. Besonders wertvoll war auch die Kursprache in den stillen Abendstunden im gemütlichen Kreis.

Die erste Frage des Arztes

bezieht sich meist auf Ihre Verdauung. Regeln Sie diese mit Magn-Roniell, dem milden, sicher wirkenden Abführmittel.

Dose K 1.50

6185

Kunst und Wissenschaft

Ein neuer Katalog der Mannheimer Schloßbibliothek. Städtische Schloßbibliothek Mannheim überreicht Gemeinde der Deutschen und Nennenden mit einem Verzeichnis der Werke aus der deutschen und nordischen Literatur vorzeit und des Mittelalters, das den aktuellen Stand und die historische Bedeutung unserer Schloßbibliothek von einer ganz neuen Seite beleuchtet. Die Bestimmung auf die Pflege und die Förderung unserer Sprache und Kulturtradies ist in unserer Stadt besonders wichtig, diese Bestimmung bis auf zu den Quellen und wieder bei in unsere Zeit zu verhalten. Professor Wag Dejer, der Herausgeber des Verzeichnisses, hat in seinem Vorwort: „Schon vor der Schloßzeit zeigten sich in Mannheim mächtige Berührungspunkte mit der Literatur der deutschen und nordischen Frühzeit. Die in Mannheim herausgegebenen Diction-Neberlegung des Freiherrn von Harold, die 1772 in zwei Auflagen erschien und der Löttinger von 1782 vorausging, sind in den Kreisen des „Sturm und Drangs“ tiefhaften Welterbau. Präsident der in Mannheim von Carl Theodor eingeleiteten Akademie der Wissenschaften: Daniel Schepplin (der Lehrer Goethes Streichung) hatte schon vor der Zeit dieser Institution mit seinen großartigen Werke „Asiatia illustrata“ (Köln 1751 Bd. 1, 2, 3 u. 4) auf die eifrigen Mithrasler der Heidelberger Akademie aufmerksam gemacht. Durch ihn berührte sich die Mannheimer Akademie mit der aufstrebenden Erziehung unserer Frühzeit. Doch Kriege und Revolutionen unterbrochen heimlichen Bestrebungen. Erst nahezu ein Jahrhundert später konnten an der gleichen Stelle des Sitzes der Akademie, in der vorwärts gehenden Schloßbibliothek, solche Ziele wieder ins Auge gefaßt werden. Die hier 1860 neu eröffnete Bücherei machte auch die Erwerbung alldischer Literatur zur Aufgabe. Ihre zur Gegenwart fortgeführte Sammlung umfasst jetzt eine beträchtliche Anzahl älterer und neuerer Ausgaben und Schriften des Literaturgebietes.“

Nachdem es auf die Fortsetzung des Schrifttums über die gegebene Zeit bis zur Gegenwart aufmerksam gemacht, wobei diesen besonders willkommen sein wird, den Heidelberger Forscher Friedrich Panzer zu ausschließlich beauftragt zu werden. — Das schon gedruckte Verzeichnis ist mit angeschlossen mitgegebenen Holzmitteln gesiert.

den wir um seiner beängstigenden Feierlichkeit willen. „Balthasar“ tauschen, ist längst zu Bett gegangen. Der Weg in den Keller ist schwer geworden. Des Feuer verfährt. Spätigen steht auf und redt den dreien schweigenden Körper, der auch im Gewände des 20. Jahrhunderts aussticht wie in einer Ritterrüstung: „Ist gut, daß Du da bist. Bleib lange. Gut Nacht!“

Theater und Musik

* Erbauung des Deutschen Sinfoniehauses in Baden-Baden. Die Absicht das große Deutsche Sinfoniehaus in Stuttgart zu errichten, ist ausgegeben worden. Der Verein „Deutsches Sinfoniehaus“ hat in seiner Mitgliederversammlung am Samstag die Verlegung des Sinfoniehauses nach Baden-Baden beschlossen, nachdem die Stadtvverwaltung Stuttgart erklärt hatte, nicht in der Lage zu sein die Ausführung des Bauprojekts zu unterstützen. Die Stadt Baden-Baden dagegen hat einige postende Baupläne zur Welt gestellt, sowie eine Summe in Aussicht genommen, jedoch in absehbarer Zeit die Ausführung des Monumentalbaues gesichert sein dürfte.

* Urschu Rheinland-Festspiel in Leipzig. Das von Fritz v. Haruh für die Jahrestausender der Rheinlande gebildete Festspiel „Heinrich aus Underna“ wurde jetzt auch im Leipziger Stadttheater, von Alwin Kronauer geleitet, zur Ausführung gebracht. Ein hübsches Bild der für den Vorgang der Handlung gebachten erhabenen Wiese am Rhein, gute Einzelfestungen der Hauptdarsteller und die eindrucksvolle Wirkung der von Männern und Mädchen des Volkes gebildeten Chöre sehen das Wert gut zur Geltung kommen und brachten ihm einen guten Aufwandsverlauf. Es ist in der Hauptstadt eine spanische Darstellung des Gedichtes Deutschlands in der Gegenwart, seiner Niederlage, seiner schmähvollen Behandlung durch die feindliche Belegung der Rheinlande, seiner inneren Zwietracht, seines Aufstrebens gegen den Frevel der Feinde, des alles verkörpert durch den von einem Franzosen brutal gepeinigten Winter Heinrich und die erst im Fortsetzungsstücken befreit. Die Rheinländer sind verbundenen Vertreter verschiedener politischer Parteien. Ihnen gegenüber stehen Heinrichs Gattin und der Chor der weidmütigen Mädchen, denen es schließlich im Zusammenwirken mit einem passivisch gestimmten Kriegsblinden gelingt, die Männer von der Schuld aller Väter, der eigenen Mitschuld und der Notwendigkeit vergehender Liebe als des einzigen Hilfsmittels zum Frieden der Zukunft zu überzeugen. Dies alles wird in vollendeten freien Aktsformen, in denen allerdings auch viel Theatralisches sich findet, zum Ausdruck gebracht und endet noch allgemein glaubhaft im Sinne des Positivismus.

Rochschick gewisser Vohrschritte und nach der Tendenz gewisser „Expansions“ daran geht, erst gute Dinge zu machen und sich nicht legert, wenn Entropungen aus Frankreich kommen, die mit Verfall nichts zu tun haben. Bei diesen Gesprächen wird viel Wein getrunken und trüblichen Herzens zugegeben, was man morgen nicht wieder zurücknimmt. Der alte Bredow aus Regensburg umarmt mich köstlich und küßt mich weinfeucht und versichert mir ein Plat über das andere: „Ich kann mir nicht helfen, Bäckin ist mit Beber!“

Einmal ist der Reiterleser Schnaud mit einer Einladung dazugewesen, und das wurde ein Hauptpaß. Schnaud ist ein Original, oftsperrlich auf die andere, auf die ganz verbe Art. Als er sich stehend die Nase begolten hat, erzählt er unaußerforbert eine Geschichte nach der anderen und so wahnwitzig deutsch und komisch, daß wir aus dem Gelächter nicht rauskommen. Einmal ist er mit einem Wärdner zusammengesessen, der angeblich keiner war, hat ihn böse zugerichtet, und die Sache bekam ein gerisches Nachspiel. Der Amtsrichter forderte den Schnaud auf, das Pencontre zu erzählen, und der Reiterleser Schnaud stellt den Hergang folgendermaßen dar? „Erst lag ich ihm an; dann ging ich mit ihm auf; dann behaßt ich ihm; dann würgt ich ihm; und dann ist ich mir ein Jüttchen.“ Der herr Amtsrichter sieht ihn lange und erhaunt an und meint heilfug: „Schnaud, wenn ich Sie so ansehe, kann ich gar nicht glauben, daß Sie so ein Wechser sind.“ Worauf Schnaud mit den entsprechenden Gebärden trauerzig erwidert: „Herr Amtsrichter: hier dem Willing, in der Pupp (Tasche) dem Dold; da meinen Brauwang; hinter mir dem Treff —; mechen Sie mir so im Walde befehen, Herr Amtsrichter?“ — Er ist tatsächlich ein Wechser, dieser Schnaud, und die Leute in seinem Reiter sind höchlich falsch auf ihn. Einmal haben sie ihm aus Rache dafür, daß er auf den „Verbotenen Wegen“ im Walde Drähte zog — alle hundert Meter mit Unterstchied einen, damit die alten Weiber, die da Weeren und Wäse sammeln, zur Strafe mit ihren gelächten Kürben hinanzugehen — eine Mächtig totgeschlagen. Da hat sich Schnaud, blaugelochollen vor Wut vor das tote Tier hingestellt und wie ein Esel in die Gegend gebrüllt und sich immer mehr hineinsetzert in die Röhre gemeinlichen Worten: „Dr Was, wenn ich dir freige. Die hoch ich nicht, Dir bleib ich nicht, Dir würg ich auch nicht; mit meine eckere —; rebbete ich Dir die Rache aus der Wang!“ (— reiß ich Dir die Gebärme aus dem Beibe). Ein toller Kerl. Und der —; theert dieser Reiter nicht der schließlichen Gestalt, keine allmächtige Scherung nicht der Dramatik, der Witz in der Mitte nicht des raffinierten Gemisses, mit dem er sich selbst auf den obersten Anbruch seines Ehrhens worden läßt.

Bang sind die Mäde am tobernden Feuer. Freund neben Freund, Dozmilchen Behe um Jahr; Fortgang und Heimkehr. Der Diener,

Sehr billig!

- Wasserkönigin Seifenpulver, 40% Fettgehalt 10 Pl.
- Blitzmadel Seifenpulver (Sonnlicht-Fabrikat) 12 Pl.
- Reine Kernseife 400 gr.-St. 30 Pl. bei Abnahme von 10 Stück per Stück 28 Pl.
- Rheinauer Zündhölzer m. 6 Pferd. Paket = 10 Schachteln 25 Pl.
- Feurio-Seife Doppeltstück 35 Pl.
- Handfeger in Kokos p. St. 70, 60 u. 45 Pl.
- Fensterleder echt Chamole p. St. 3 80, 2 70, 1 40, 90 u. 70 Pl.
- Zimmerbesen in Kokos p. St. 1.— u. 75 Pl.
- Reisstrohbesen mit Seil 1,60, 1,40 u. 95 Pl.
- Rosshaarbesen per Stück 1,90, 1,80, 1,90 u. 2,50
- Eichel-Bodenwachs 1000 gr.-Dose statt 1,50 nur 1,30
- Parkettbohner (Bleischrapper) p. St. 9,50, 7,50 u. 5,20
- Zahncrème-Mousson grosse Tube statt 80 nur 50 Pl.
- Madaform-Kopfwäsche in Flaschen statt 1,40 nur 95 Pl.
- Mousson-Crème mitl. Tube, etw. beschädigt statt 60 nur 40 Pl.
- Indische Blumenseife 6 Stück 50 Pl.
- Blumenseife in verschiedenen Gerüchen ... 6 Stück 50 Pl.
- Echte Glycerinseife in großen runden Stücken, p. St. 45 Pl.
- Fluidosan Pichtennadel-Bade-tabletten per Stück 25 Pl.
- Köln Wasser „Gegenüber Apollo“ 90%ig, per Flasche 1,50, 90 u. 65 Pl.

Rennert
G 5, 14 gegenüber Apollo
Pflaizen: 51, 9, Mittelstraße 59 u. 53
Lange Rötterstraße 34

Möbel

E. Pistfner
Q 5, 17/19 Tel. 7580

Sensationell billig

- Speisezimmer
- Herrenzimmer
- Schlafzimmer
- Küchen

Einzelne Möbel

Besondere Gelegenheit
Leder-Garnituren
sowie einzelne
Ledersessel
Besuch lohnend

Sehr wichtig!
Meine Frau war über 50 Jahre mit einer hässlichen Flechte befallen. Kein anderes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch Jader's Patent-Reduzsal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Kaufende meist. G. B. * Dazu Jader's-Crema (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Flechte

Sehr wichtig!
Meine Frau war über 50 Jahre mit einer hässlichen Flechte befallen. Kein anderes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch Jader's Patent-Reduzsal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Kaufende meist. G. B. * Dazu Jader's-Crema (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.



Rauchen Sie
meine ges. geschützte Eigentumsmarke
„Salontiroler“
zu 15 Pfg. das Stück.
Diese Zigarre ist ein in der Branche unübertroffener Schlager von mildem, angenehmem Geschmack u. Blütenweiß. Brand

Außerdem empfehle ich als konkurrenzlose Höchstleistung meine neuesten „Konsum-Spezialmarken“



Ahoma 115 (Original-Größe und Form) Stück nur 10
Ahoma 275 (Original-Größe und Form) Stück nur 15
Ahoma 308 (Original-Größe und Form) Stück nur 20
Ahoma 325 (Original-Größe und Form) Stück nur 20
Ahoma 333 (Original-Größe und Form) Stück nur 25
Mit diesen fünf Sorten biete ich allen Rauchern etwas ganz außergewöhnliches von feiner Qualität, mildem, blumigem Geschmack und Blütenweißem Brand bei aufsehenerregend niederen Preisen.

Albert Hoffmann

Zigarren-Import und Versand
Ludwigshafen: Mannheim: Baden-Baden:
Ludwigstraße 31 H 1, 1-2 (Breitestraße) Ecke Langestr. u. Kaiserallee
Ludwigsplatz 7 O 5, 6 (Heidelbergerstr.) im Hotel „Russischer Hof“
Mittelstraße 25.

Die Große Prämie von **500 000 Rm.**
Bei der letzten Hauptziehung in meine vom Reichsminister begünstigte Lotterie-Gewinnnahme neben einer Reihe weiterer Hauptgewinne von 25 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 — ujm.
Schon am 16. Oktober 1925 beginnt die Ziehung 1. Klasse der 26. Preuß.-Südd. Staatslotterie mit einem Gesamtziehungskapital von über **45 Millionen Rm.** eventl. Höchstgewinn **2 Millionen Rm.** 1 Million Rm. 2 Prämien und 2 Hauptgewinne **4 x 500 000 Rm.**
Erhöhte Anzahl von Mitteilgewinnen insgesamt 234 000 Gewinne und 2 Prämien
Zugweise 1/4 | 1/4 | 1/4 | 1/4 | Dopp.-Zug für 1 Klasse 100 - 100 - 100 - 100 - 45
1. alle 5 St. 100 - 100 - 100 - 100 - 240.
Worte und Riffe pro Klasse 30 Pfg.
Kaufen Sie sich sofort ein Los in der Glückseligkeit von 9000
Burger Stadt Lotterie-Einnahmen **S 1, 5** Mannheim
Polizeidirektion Karlsruhe 78 944.

Nervenleiden. Neurasthenie, Schilddrüsenerkrankung, Verstopfung, Neuralgie, Gesichtsschmerzen, Schwindel, Anfallsgefühle, Lähmungen, Geschwächtheit, Kinderlähmungen usw. Nervenschwäche der Männer. Pulitionen impotenz
Magen- u. Darmleiden. Hämorrhoiden, Leber- und Nierenleiden
Chron. Lungenleiden. Bronchialasthma, Nasen- und Hals-Krankheiten
Rheumatismus. Gicht, Ischias, Beinleiden
Geschlechtsleiden. Haut-, Harn- und Blasenkrankheiten
behandelt mit best. Erfolg ohne Berufsstörung
Dir. Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“
N 3, 3 25jährige Praxis N 3, 3
Sprechzeit: 9-12, 2-4 Uhr, Sonntags 9-10 Uhr
Telephon Nr. 4320 5197
Zahlreiche Dankeschreiben.

Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen
Halere ich überallhin gegen bequeme Wochenreisen von nur **1** Mark
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprachapparate und Platten, Harmonikas, Oren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Garitz, Postfach 412, Berlin S. 43.

Ingenieur-Schule Mannheim.
Som 15. Oktober an wird beauftragt, in den Abendstunden
Techniker-Kurse mit Abschlußprüfung
abzugeben. Dauer 3 Semester. Näheres Sekretariat.

Frische Eier 11 Pfg.
Centrifugenbutter Pfd. 2.— M.
Stangenkäse halbreif Pfd. 85 Pfg. bei Abnahme von 10 Pfund 427

Rommeiss H1,15

Lohnarbeit sucht
plätz. Sägewerk für Hochleistungs- Vollgatter- und Besäumsäge. Anschlußgleis ca. 40 km von Mannheim (Ludwigshafen, Neustadt) Worms. Billigste Berechnung. Angebote u. H. E. 104 an die Geschäftsstelle dieses Bl. 9596

Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken. Fm04

Verkäufe
Elegantes viersitzer **Coupé**
gummibereit, mit dazu gehörigem alberplattiertem Geschirr, aus großherzoglich badischem Besitze stammend, umständehalber abzugeben. 84403
Angebote untl. K. G. 83 an die Gesch.

Sonder-Verkauf

In warmen

Kleider- u. Mantel-Stoffen

- Kleider-Velour**
weiche Qualität Mtr. 1.65, 1.35, **95** Pf.
- Neue Schotten**
doppeltbreit, schöne Muster Mtr. 1.75, 1.45, **95** Pf.
- Moderne Kleider-Karo**
100 cm breit Mtr. 3.50, 2.75, **1** M.
- Kleiderstoff** Reine Wolle, doppeltbreit,
in vielen Modifarben Mtr. 3.75, 2.90, **1** M.
- Reinwoliene Rips** 130 cm breit,
schöne Qual. in groß. mod. Farbensortiment Mtr. 10.50, 8.90 **6** M.
- Rips-Mouliné** 100 cm breit
vortreffliche Qualität Mtr. 6.75, **5** M.
- Reinw. Crêpe-Marocaine** 325
doppeltbreit, reizende Muster Mtr. 3.90, **3** M.

- Reinwoll. Mantelflausch** **3** M.
130 cm brt., in vielen Modifarben . . Mtr. 5.90, 4.80,
- Mantelstoff** 150 cm breit, reine Wolle
engl. Art, meliert Mtr. 8.75, 7.50, **5** M.
- Velour de laine** **5** M.
130 cm breit Mtr. 11.50, 9.75,
- Velour-Mouliné u. Rips-Velour** **6** M.
130/160 cm breit Mtr. 12.50, 10.75,
- Astrachan** **5** M.
ca. 130 cm breit Mtr. 7.50,
- Seal-Plüsch** **12** M.
für elegante Mäntel u. Jacken, ca. 130 cm brt., Mtr. 22.50,
- Samt für Kleider und Kostüme** **5** M.
vortreffl. floriste Körper-Qualität . . . Mtr. 9.50, 7.80,

Neuheiten in Herren-Anzug- und Mantelstoffen
prima Qualitäten, besonders preiswert

Krimmer - Biberette - Persianer - Fohlenfell - Nutria imit.
für Mäntel, Jacken und Besätze, in großer Auswahl

Wronker

HERMANN WRONKER A. G. MANNHEIM
Mannheim.

Infolge eines tragischen Unglücksfalles verschied am 28. September ds. Js.

Herr Benno Mord

der Teilhaber unserer Subdirektion Mannheim.

Im blühenden Alter von 29 Jahren wurde er jäh aus seinem Wirkungskreise herausgerissen, in dem er stets eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet.

Wir werden Herrn Benno Mord, den wir als einen trefflichen Menschen geschätzt haben, immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Aufgewertete Hypotheken

Können zum Abschluß von Lebens- bezw. Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rente in Zahlung gegeben werden. 9278



„Nordstern-Versicherungs-Konzern“
Zweigstelle für Baden und Pfalz
Direktion: C. Tesch
Mannheim Telefon 10314

Häckel'sches Konservatorium der Musik

Gegründet 1916 In Mannheim M 4, 1 Tel. 10853

Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst von den ersten Anfängen (6. Lebensjahr ab) bis zur künstlerischen Reife.

Lehrgebiete: Klavier, Orgel, Harmonium, Violine, Cello etc., Blasinstrumente, Sologesang, Kammermusik (auch für Externe), Harmonielehre, Kontrapunkt, Musikgeschichte, Akustik und Formlehre etc. (auch für Hospitanten).

Seminar zur beruflichen Ausbildung mit Abschlußprüfung.
Aufnahme jederzeit. Auskunft im Sekretariat 9-12 und 3-6 Sprechstunden 12-1 und 5-6 des Direktors: Konzertpianist Friedrich Häckel, staatl. akad. geprüfter Lehrer für Klavier- und Orgelspiel, Kontrapunkt und Kompositionslehre.

Einkaufsbeutel echt Rindleder, grosse Form **5.60**

Aktenmappen prima Vollrindleder mit Schiene und Griff, Mk. **6.40**

sowie sämtliche Lederwaren von einfachster bis elegant. Ausführung zu außerordentlich billigen Preisen

Spezialhaus für **Offenbacher Lederwaren** S340

N 4, 13 Kunststr. S. Awerbuch N 4, 13 Kunststr.

Druckerel Dr. Haas & m. b. n. E 6. 2.

Die grosse Mode

Mengers Sammel

Eine Modeschau im Schaufenster zeigt die neuest. Modelle aus den bekann. Qualitätsstoffen der Velvetfabrik M. Mengers Söhne. Wir führen ein großes Farbensortiment, darunter entzückende neue Farben für Gesellschaftskleider

Warenhaus **KANDER** Mannheim

Stoff Karten
Ing. Rudolf Micklisch
Luise Micklisch
geb. Frel *6045
Vermählte
1 Oktober 1925.
Reichenberg l. B. Mannheim E 7, 14

*6106
Deutscher Michel
Bürgerliche Gaststätte für das feinschmeckende Publikum
Nur **Qualitätsweine** und **Biere**
Jeden **Donnerstag Schlachttag.**
CARL SCHLEICHER

Party-Cases
die neue elegante **Damen-Tasche** mit voller eleganter Ausstattung S340
Mk. 5.70
Spezialhaus für Offenbacher Lederwaren
S. Awerbuch
N 4, 13 Kunststr. N 4, 13

Vermischtes.
Gelegenheit, befehlen sich. Schicksal. (aus) immer, Herrschaft. umf. -halb, unter Preis s. u. m. Bohl, -Grieß. Sped. Arnold, L. 2, 5. Q2210

Suggestionen
Gelbe Deutsche Dogge
mit schwarzer Maske, ca. 2 Jahre alt. Gegen Unstehhaltung abzugeben. Dir. Gg. Belloch Poststr. 19. 2447

Kauf-Gesuche.
Lebensmittel-Geschäft
mit kleiner Wohnung zu kaufen gesucht. *6099
Phil. Wepler, U 3, 19.

Gebrauchte
Schreibkassette
zu kaufen gesucht. Angebote mit M. V. 47 an die Geschäftsst. *6090

Unterricht.
= **Englisch!** =
50
= **Französisch!** =
Gründlichen
Klavierunterricht
erteilt
Käthe Helmig-Lang
Konstant gebildet
Q 4, 1. B402

Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann

Gut gewohnt-halb gelebt!

Tägliche Massenverkäufe ermöglichen uns, Ihnen zu unglaublich billigen Preisen ein behagliches Heim einzurichten.

Wir verkaufen noch solange Vorrat

ca. **25 Küchen, naturlas.**
Büfett, Stuhl mit Kunstverglas, Kredenz, Tisch, 2 Stühle, 2 Hocker, 1 Spiegel Mk. 375, 310, 245 **195** M.

ca. **30 Schlafzimmer, Eiche**
Spiegelschr., Waschkom. mit Spiegel, Aufsatz, weiß Marmor imit., 2 Betten, 2 Nachtsch. 2 Rohrstühle, 1 Handtuchhalter Mk. 690, 645, 475 **425** M.

ca. **25 Speisezimmer, Eiche**
dunkel geb., aparte Modelle, Büf. m. Verglas., reich Schnitzerei, Kred., Auszug, 4 Lederstühle imit. Mk. 600, 565, 525 **425** M.

ca. **20 Herrenzimmer, Eiche**
Bücherschr. mit Verglasung, zwei Schubl., Schreibtisch, engl. Zogen Schnitt, Klavier, echt Ledersess. M. 650, 550, 445, **295** M.

Einzelmöbel, Polstermöbel

Teilzahlung gestattet
Zustellung mit eigenem Auto auch nach auswärts

Kupfermann & Co.

Haus für Mittelstandsmöbel, Gegr. 1903
Mannheim, H 3, 1, Jungbuschstr.

Bol Barzahlung 5% Rabatt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Geschäfts-Empfehlung!

Heinrich Rauch, Tapeziermeister
Ludwigshafen a. Rh., Heiligstraße
Telefon 878

langjähriger Meister der Firma Landes-Werkstätte für moderne Polstermöbel und Dekorationen
Tapezierarbeiten jeder Art.
Reparaturen prompt und preiswert
Gute Bedienung. *6097 Zivile Preis

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihre **Strümpfe in Strumpfhäuser** nur **Q 4, 22** vis-à-vis Volkshaus kaufen. Nur ein Besuch kann Sie davon überzeugen. Damen- und Herrenmode alles nur Qualitätsware.

Sadtkassen-Zahlstelle, Waldhof

Am Freitag, den 2. Oktober 1925 von 8 bis nachmittags 2 Uhr werden die Räume des Schulhauses Waldhof an Gemeinde- und Kreisbüchereien, an Schulen und anderen öffentlichen Stellen zu je 500 Stück durch Sie abgeholt. Durch Sie abgeholt.

Zwei behagl. möbl. Zimmer mit Küchenbenützung

werden von jg. gebild. kinderlos. Ehepaar in nur gutem Hause und guter Lage bald oder später geucht. Nähere teilung mit Preisangabe erbeten S. F. 130 an die Geschäftsstelle.

Kommunale Chronik

Vorstandsitzung des Badischen Städteverbandes

Der Vorstand des Badischen Städteverbandes hielt, wie mitteilt, dieser Tage in Konstanz eine Sitzung ab. Bezüglich der Veranschlagung wird den Städten empfohlen, alsbald die...

Aus dem Lande

Schweizingen, 1. Okt. Auf Grund des von der Staatsanwaltschaft ausgehenden Bildes wurde, wie die „Schweizinger Ztg.“...

Weinheim, 1. Okt. Entgegen verschiedenen Meinungen sind die Herbstausflüchte an der Bergstraße andelamst, wobei Erntearbeit...

Hochstaden, 1. Okt. Der Herbst des Roten hat nunmehr Rathgefundene. Es wurden für den Ernter (20 Liter) durchschnittlich...

Jedernach Amt Ellingen, 1. Okt. Das Wohn- und Dekonomiegebäude des Sägemühlbesizers Friedrich Schönhöfer ist bis...

Mödingen, 1. Okt. Der Herbst des Roten hat nunmehr Rathgefundene. Es wurden für den Ernter (20 Liter) durchschnittlich...

Dollingen, 1. Okt. In der hiesigen Puppenfabrik öffnete sich das zum Einlassen von kochendem Wasser bestimmte Ventil...

Wellerdingen bei Engen, 1. Okt. Vor einigen Tagen stürzte der Landwirt Alexander Kellner beim Obstpflücken von der Leiter...

Holl 1. W., 1. Okt. Der 16jährige Sohn der Familie Wusterhofer brach beim Schneiden den Arm, wobei der gebrochene Knochen...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 30. Sept. Bei der Firma Gebr. Sulzer A.-B. Maschinenfabrik und Eisengießerei kommen am heutigen 1. Oktober...

Ludwigshafen, 1. Okt. Gelegentlich einer sportlichen Veranstaltung in der Söga wurde aus der großen Festhalle ein Herren...

Oppenheim, 30. Sept. Nach vorausgegangenem Wortwechsel brachte Franz Döhner mit einem Seitengewehr dem Läger...

Kaiserlautern, 1. Okt. Gestern vormittag ereignete sich zwischen Kammerhändler und Niedermohr der Bedarfsgüterzug...

Nachbargebiete

sw. Darmstadt, 1. Okt. Beim Keipelabladen brach dem Besizer eines Gartens die Leiter. Er stürzte und erlitt neben einem Unterschenkelbruch...

Saarbrücken, 28. Sept. Wie die „Neunk. Ztg.“ mittelt, ist der Steuerzins des Saargebietes durch die Verrentung einer Saarbrücker...

Sportliche Rundschau

Regeln.

Reglerverband Mannheim

Nach vieler Mühe ist es gelungen, am Sonntag die von Herrn Heinrich Stierle unter der Bauleitung des Architekten Franz Wächter...

Den Reigen der Stadtkämpfe eröffnete mit einer 10er-Mannschaft mit je 50 Kugeln in die Rollen der Verband Durlach. Gesamtergebnis 2405 Holz...

Für kommenden Sonntag treten weiter zu den Kämpfen an die Verbände: Darmstadt, Worms, Alzen, Eberbach, Weinheim, Mainz...

Flugsport

Südwestflug. Der von der Südwestgruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes für den 3. und 4. Oktober geplante Flugwettbewerb...

Der Flug soll in mehreren Schritten die Städte Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Balingen, Konstanz, Friedrichshafen, Ulm, Stuttgart, Pforzheim, Bad Mergentheim...

Wir brauchen für den Zubringerdienst auf den Kleinfluglinien des Luftverkehrs ein wirtschaftliches Flugzeug als Dreiecks-Dreierflugzeug...

Es steht zu hoffen, unserer deutschen Jugend das Fliegen ermöglichen, denn es wird Zeit, daß wir für fliegerischen Nachwuchs sorgen. Der deutsche Luftsport soll immer mehr Anhänger finden...

Neues aus aller Welt

73 und ein halbes Jahr ununterbrochen im Beruf. Dieser Tage starb in Karlsruhe der Lithograph Karl Köhl im 88. Lebensjahre...

Hinrichtung. Der Landwirt Johann Bieroth aus Gensingen, der vom Schwurgericht in Mainz wegen Ermordung zweier Kinder...

Schießungen beim hiesigen Hochbauamt Münster. Vor einigen Tagen wurde der Bauherr Busch, der die Firma Braubheimer Beiträge...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with 12 columns for months and 2 rows of data for water levels.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, S. 6, 2.

Mimm bei Husten, Heiserkeit und Says. edate Sodener Mineral-Pastillen.

Kleine Mitteilungen Herr Philipp Albrecht kam am 1. Oktober ds. Jrs. auf eine 23jährige Dienstzeit als Reichsrevisor der Stadtgemeinde...

Der Bürgerausschuß Pforzheim beschloß, die Stadtbewachung zu erniedrigen, die vom Reichsfinanzministerium genehmigte Entzifferung von 42 Millionen Mark unterzubringen...

Der Bürgerausschuß Freiburg i. Br. wies sich in seiner nächsten Sitzung mit der Frage zu befassen, ob ähnlich wie in Mannheim, hiesigen Beamten und Arbeitern zur Erhaltung...

Die Frankfurter Stadterweiterungsverwaltung beabsichtigt eingehend über die Reform des Straßenverkehrs. Die Magistratsvorlage enthält nur eine dürftige...

Tagungen

1. Bundestag des Reichsbund vaterländischer Arbeitervereine e. V.

Zu einer machtvollen Kundgebung gestaltete sich, wie uns geteilt wird, der am 19. und 20. September in Halle a. d. S. abgehaltene erste Bundestag des Reichsbundes vaterländischer Arbeitervereine...

Am 10 Uhr vormittags eröffnete der Bundesvorsitzende Wilhelm Schmidt-Berlin im großen mit schwarz-weiß-roten Fahnen geschmückten Saale des Stadtschützenhauses nach einer Begrüßung der Delegierten...

Am Sonntag nachmittag verformelte man sich ebenfalls im Stadtschützenhaus zu einer vaterländischen Arbeiterkundgebung für ein freies Deutschland, für freie Wirtschaft und freie Arbeit...

Der Bundestag des Reichsbundes vaterländischer Arbeitervereine e. V. wird am 17. Oktober im Saale des Stadtschützenhauses in Halle a. d. S. seinen 2. Bundestag abhalten...

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Rückschau auf die Kölner Messe

Die Erwartungen, die auf die diesmalige Kölner Messe gesetzt wurden, sind etwas übertraffen worden. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß man sich von der Messe diesmal überhaupt kein Geschäft versprach. Wenn man am Schlußtage der allgemeinen Messe (die technische Messe dauerte noch bis zum Freitag) bei den einzelnen Ausstellern Umfrage hielt, so konnte man doch des öfteren hören, daß wider Erwarten die Speise verdient worden seien oder vereinzelt sogar, daß man unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage ein ganz gutes Geschäft gemacht habe. Ueberwiegend war allerdings die Antwort: Wir haben nichts verdient und haben, da wir dies vorher mußten, nur aus Gründen der Propaganda ausgestellt. Die Auffassung, daß die Kölner Messe keine Daseinsberechtigung habe, ist diesmal etwas in den Hintergrund getreten. Aus Grund der in Köln gemachten Erfahrungen verpflichtet man sich von der kommenden Frankfurter Messe ebenfalls etwas mehr als noch vor wenigen Tagen. Mancher Aussteller in Köln hat sich in letzter Minute doch noch entschlossen, auch nach Frankfurt zu gehen.

Wenn man die einzelnen Branchen und die bei ihnen erzielten Ergebnisse kurz rekapituliert, so ist die Enttäuschung sowohl für Aussteller als für Besucher wohl am größten bei der technischen Messe gewesen. Der Besucher fand hier wohl mehrere recht hübsch aufgemachte Sonderausstellungen (Bausach, Werkzeug usw.), aber bei weitem nicht eine technische Messe wie er sie von den vergangenen Kölner Veranstaltungen her gewohnt war und bei den Kölner Ambitionen, der Zentralpunkt für die rheinisch-westfälische Industrie zu sein, erwarten durfte. Auch nie hat sich die wirtschaftliche Lage des Ruhrgebietes so offensichtlich gezeigt, wie auf der Kölner Messe. Andererseits waren aber die Aufträge, die dabei auf der technischen Messe erteilt worden sind, recht unbedeutend. Nur einige kleinere Serienfabrikate fanden etwas Absatz, während sich die Mehrzahl der Aussteller damit zufrieden geben mußten, daß sie Interessenten gefunden haben, die vielleicht später bei günstiger Konjunktur einen Auftrag erteilen.

Etwas freundlicher war die Lage in der Textilmesse, wenn auch hier sowohl von den Ausstellern wie den Besuchern die ungünstige Lage der Messe zwischen den israelitischen Feiertagen sehr unangenehm empfunden wurde und das überaus ungünstige Wetter auf den Besuch aus der Provinz einen sehr nachteiligen Einfluß ausübte. In Textilien machte sich nach einiger Winterbedarfs bemerkbar, und so wurden vor allem Strick- und Wollwaren, Decken, Steppdecken usw., daneben auch Hüte und Schirme lebhafter umgekehrt. Allerdings hielten sich die Aufträge immer im Rahmen des engsten Bedarfs, so daß die Aussteller damit rechnen, daß im Laufe des Winters doch noch Nachbestellungen erfolgen. Die Zahlungsbedingungen von 60 Tagen gelten im allgemeinen, doch machen die Käufer oft darauf aufmerksam, daß sie nicht sicher sind, diese Frist einhalten zu können. Wenn man vor der Kölner Messe erwartete, daß sie einen Preisabbau bringen werde, so kann man heute sagen, daß diese Erwartung nicht erfüllt worden ist. Die Aussteller erklären, daß die

Preise meist schon so stark kalkuliert seien, daß für einen Preisabbau keine Möglichkeit bestehe. Da Frankfurt diese immer noch gehegten Erwartungen auf einen Preisrückgang erfüllen wird, muß der dortige Messerverlauf zeigen. Die Aussichten dafür sind unseres Erachtens nicht allzu groß.

Recht ungünstig war die Lage auf der Schuh- und Ledermesse. Hier wurden die Preise des öfteren, um überhaupt ein Geschäft zu ermöglichen, eine Kleinigkeit herabgesetzt. Aber das Geschäft blieb trotzdem so minimal, daß wohl, abgesehen von einigen Ausnahmen, keiner der Aussteller vor sich sagen kann, er habe die Speise verdient. Einige Nuancen freundlicher war die Lage bei Galanteriewaren in anbetracht des kommenden Weihnachtsgeschäftes, für das entgegen den früheren Gewohnheiten diesmal erst jetzt die Aufträge gegeben wurden. Es wäre aber verfehlt, hier etwa von einem guten Geschäft sprechen zu wollen.

Dies kann man am besten noch in den Abteilungen für Haus- und Küchengeräte usw. sagen. Hier war die überwiegende Mehrzahl der Aussteller mit dem erzielten Ergebnis recht zufrieden. Zufrieden war auch die Ausstellung der Sowjet-Republiken, deren Leiter behaupten, einen wesentlich höheren Umsatz als bei der Frühjahrsmesse erzielt zu haben. Bei der Nahrungs- und Genussmittelmesse hielten sich die Aufträge ebenfalls in verhältnismäßig engen Grenzen. Die gegenüber den vergangenen Messen recht erheblich ausgedehnte Möbel-Messe fand wohl Interessenten in größerer Zahl, doch dürften die Umsätze nach unseren Erfahrungen nicht allzu bedeutend gewesen sein. Recht zufrieden war die Stimmung auf der zum ersten Mal eingerichteten Gartenausstellung, bei deren Wiederholung man eine ausgedehntere Beteiligung erwartet. Die an sich noch kleine Abteilung Autos — es waren insgesamt etwa 50 Autos, Motorräder usw. zu sehen — fand wohl ziemlich lebhaften Besuch, doch wurde verhältnismäßig recht wenig gekauft. Ob Autos auf eine allgemeine Messe gehören, ist eine Frage, die bei der Struktur des Geschäfts noch der Erörterung bedarf.

Zum Schluß sei hier der Wunsch dieser Aussteller wiedergegeben, daß die Kölner Messeleitung manche Fehler, die schon früher gerügt wurden, nun endlich abstellen möge. Leider kann nicht verschwiegen werden, daß bei der Vergabe der Stände und der Normierung der Eintrittspreise schwere Fehler erneut gemacht worden sind. In gegenwärtigen Zeiten sind die Ständepreise und die Eintrittspreise zu hoch und unseres Erachtens ist es vom Standpunkt einer weitblickenden Messeleitung auch notwendig, daß man an den einmal festgesetzten Ständepreisen — vorausgesetzt, daß man sie nicht generell herabsetzt — festhält und sich nicht aufs Handeln einläßt. Notwendig ist ferner, daß man die Nebenspeisen auf das geringstmögliche Maß herabsetzt und schließlich, daß man die Textilmesse von der ungläublichen Staubplage befreit. Die Messe ist, wie ihr Generaldirektor Felix selbst immer wieder betont, nicht ein Geschäftsausschneiden, sondern will eine Dienerin der Wirtschaft sein. Diese Maxime muß in Köln noch stärker beherzigt werden als es bisher der Fall war. G. B.

Verteilungsschlüssel der Rentenbankkreditanstalt

Die Mittel aus der Anleihe der Rentenbankkreditanstalt werden bekanntlich unter eine Reihe von Instituten, die diese Mittel weitergeben, verteilt. Dieser Verteilungsschlüssel sieht folgende Beteiligungen vor: Landbanken 32 Mill., Hypothekenbanken 29 Mill., davon Roggenrentenbank 4 Mill., öffentliche Kreditanstalten 24 Mill. und Sparkassen 10 Mill., insgesamt 105 Mill. Von der auf die Hypothekenbanken entfallenden Quote sollen erhalten (in Mill. RM): Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken 5,2, Preussische Zentral-Boden-Kredit-Bank 5,5, Rheinisch-Westfälische Boden- und Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank je 0,8 (die Deutsche Grundkredit-Bank Gotha von der Deutschen Zentral-Boden-Vereinigung geht leer aus), Bayerische Hypotheken- und Wechselbank 4, Süddeutsche Bodenkreditbank, Bayerische Vereinsbank und Bayerische Handelsbank je 1, Rheinisch-Hypotheken-Bank Mannheim 0,7, Württembergische Hypotheken-Bank 0,5 und Pfälzische Hypotheken-Bank 0,4. Auf die Bodenbank Nürnberg und die Bayerische Boden-Kreditbank in Würzburg entfällt keine Quote. Die Bayerische Landwirtschaftsbank wird 3 Mill. erhalten. Für das auf die Sparkassen entfallende Kontingent erfolgt die Verteilung über die Girozentralen.

Interessante Einzelheiten über die finanzpolitische Lage Bayerns

Aus dem Vortragsprotokoll, den der bayerische Finanzminister Dr. Krausnick für die in New York ausgetragene und stark überzeichnete Dolaranleihe des bayerischen Staates entworfen hat, interessieren nachstehende Angaben:

Der Vortragsprotokoll räumt zunächst die Bedeutung Bayerns innerhalb des Deutschen Reiches und kommt dann auf die wirtschaftliche Lage Bayerns im besonderen zu sprechen. Er würdigt hier die Bedeutung der bayerischen Land- und Forstwirtschaft, der Industrie und des Transportwesens. Die werbenden Betriebe des bayerischen Staates und sein Grundeigentum werden mit über 500 Millionen Dollar bewertet. Die bayerischen Wasserkräfte allein werden auf mehr als 2 Millionen PS geschätzt, von denen etwa 600 000 PS noch in Arbeit oder im Bau stehen. Diesen Mitteln des bayerischen Staates stehen folgende Schulden gegenüber: eine aufzunehmende alte Schuld im Betrage von 3,208 Millionen Dollar mit einer jährlichen Zinsenlast von 200 000 Dollar, eine innere fundierte Schuld in Höhe von 11 369 700 Goldmark und eine schwelende Schuld von 34 Millionen Goldmark, somit insgesamt ein Passivum von 10,8 Millionen Dollar oder 1,46 Dollar pro Kopf nach dem Stande vom März dieses Jahres. An Bürgschaften waren außerdem 18,97 Millionen Dollar vorhanden. Die gesamten ordentlichen Einnahmen betragen nach dem Vorschlag für das Etatsjahr 1924/25 80,94 Mill. Dollar und die Ausgaben 80,49 Millionen. Für das Etatsjahr 1925/26 balancierte der ordentliche Haushalt mit 96,55 Millionen Dollar. Die aus den werbenden Betrieben und aus dem Grundeigentum zu erwartenden Nettoeinnahmen betragen 12,16 Millionen Dollar. Staatseigentum und -Einnahmen unterliegen grundsätzlich nicht der Damesbesetzung.

Sämtliche Aktien und Passiven des bayerischen Staates decken so wird in dem Vortragsprotokoll hervorgehoben, die Anleihe. Eine Verpfändung bayerischen Eigentums oder Staatseinkommens ist nicht erfolgt. Die 15 Millionen Dollar werden demnach verwendet, doch ungefähr 16 Millionen Goldmark für die Durchführung des Wasserbauprogramms des bayerischen Staates auszuweisen werden, während 10 Mill. RM als Staatsbeitrag für den Bau des Rhein-Donau-Kanals und der Verbesserung und den Ausbau verfallender werbender Betriebe des Staates dienen sollen. Aus dem Restbetrag soll eine Beteiligung an den bayerischen Unternehmungen der Deutschen Werke, A. G., gekauft werden.

Papier- und Tapetenfabrik Bannental A. G. Bannental

Die am 30. d. M. in Bannental abgehaltene G. V. dieser Gesellschaft hat, dem Antrage des Vorstandes entsprechend, eine Dividende von 7 pCt. auf die Vorzugsaktien und von 6 pCt. auf die Stammaktien auf einen Reingewinn von 134 557 RM genehmigt, so daß, nach entsprechenden Ueberweisungen an die Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds, ein Vortrag von 19 690 Reichsmark verbleibt. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als nicht ungünstig bezeichnet.

Der überwältigende Erfolg der bayerischen Staatsanleihe

Zu dem überwältigenden Erfolg der bayerischen Staatsanleihe und ihre zehnjährige Heberzeichnung in New York bemerkt die Bayer. Staatsztg.: Für Bayern sei es eine besondere Auszeichnung, daß gerade dieses Land als erstes der deutschen Bundesstaaten einen derartig beispiellosen Erfolg davontragen durfte. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als es keinesfalls auf die besonders entgegenkommenden Bedingungen der Anleihe auf das amerikanische Publikum zurückgeführt werden könne, denn Bayern habe den höchsten Preis erzielt, den eine Nachkriegsanleihe auf dem amerikanischen Markt überhaupt zu verzeichnen habe. Der Anreiz für das amerikanische Publikum sei daher wohl vor allem in dem Vertrauen in der gefundenen Finanzpolitik des bayerischen Staates und dem Kufe seiner weltbekanntesten Großwerke und auf den Gläubigen an die hoffnungsvolle Weiterentwicklung Bayerns zurückzuführen. Der Dank für den hervorragenden Erfolg der bayerischen Staatsanleihe gebühre in erster Linie dem bayerischen Finanzminister Dr. Krausnick.

Wechsel u. vordatierte Schecks müssen sofort versteuert werden!

Immer noch besteht vielfach die falsche Ansicht, daß man einen Warenwechsel erst dann zu versteuern habe, wenn der Wechsel vom Lieferanten mit seiner Unterschrift als Aussteller versehen ist und weiter gegeben wird. Nach den Bestimmungen des Wechselsteuergesetzes ist aber der Wechsel sofort zu versteuern, wenn das Akzept darauf gesetzt wird. Wird also der Wechsel mit dem Akzept versehen ohne Wechselsteuermarke in Umlauf gebracht, so bedeutet dies einen Verstoß gegen das Wechselsteuergesetz, der eine Geldstrafe bis zum 50fachen Betrage der Wechselsteuer berechnen kann. Sämtliche Wechsel, die in den Verkehr gelangen, müssen sofort beim Empfang versteuert werden. Die vordatierten Schecks sind nach den Bestimmungen des Schecksteuergesetzes als Wechsel anzusehen und somit ebenfalls sofort zu versteuern. Nicht nur jeder Aussteller, sondern auch jeder Gläubiger eines vordatierten Schecks muß sich nach dem Scheckgesetz der Steuerstrafe schuldig machen, wenn die Versteigerung der vordatierten Schecks unterbleibt. Ho.

Zur Interessengemeinschaft der Glanzstoffgruppe-Leerfabriken

Wie der DHD, zu der Interessengemeinschaft der Glanzstoffgruppe mit den Leerfabriken noch erzählt, sind es drei Arten von Kunstseide. Die Biscole-Seide wird hergestellt aus einer chemischen Verbindung mit Holzstoffstoffen, die hauptsächlich von den Vereinigten Glanzstoffabriken hergestellt wird. Die zweite Seidenart, die sogenannte Kupfer-Seide, wird aus Baumwollabfällen (Linter) mittels des sogenannten Kupfer-Oxal-Ammoniumprozesses gewonnen. Die Hauptherstellerin dieser Seide, die auch das Patent des Bemberg Streckverfahrens besitzt, ist die zur Glanzstoffgruppe gehörige J. B. Bemberg A. G. Die dritte Art der Kunstseide, die Acetat-Seide, die bisher nur in England und Frankreich in großen Betrieben hergestellt wurde, soll nun auch in Deutschland durch die Interessengemeinschaft der Vereinigten Glanzstoff- und der Leerfabriken im großen hergestellt werden. Hierzu wird bekanntlich ein Fabrikgrundstück der Agfa-Berlin in die Interessengemeinschaft eingebracht. Auch mit der Hülsen-Seide, die mit den Leerfabriken bereits liert war, hat die J. B. Bemberg einen Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen und sich mit einem Drittel an ihr beteiligt. Die gegenseitigen Prozesse hat man bekanntlich daraufhin eingestellt. Vorläufig werden nach oberständlicher Schätzung 60-80 pCt. Biscole-Seide von Glanzstoff und 60-80 pCt. Kupferseide von Bemberg-Höfken hergestellt. Ueber die Produktion nach dem Zusammenschluß läßt sich noch nichts sagen. Doch dürfte der Konzern bis auf die Kufenseitenfirma Kütner den gesamten deutschen Markt beherrschen. Die Preise werden trotzdem schon mit Rücksicht auf die ausländische Konkurrenz möglichst niedrig gehalten werden, so daß hierin bei dieser Konzernbildung Anlaß zu Beforgnissen nicht besteht.

Deutsche Petroleum A. G. In den gestrigen General-Versammlungen der Rütgers A. G. und der Petroleum A. G. wurde der Interessengemeinschaftsvertrag einstimmig und debattenslos genehmigt. Da die Dea ihr Einverständnis bereits schon gegeben, so ist der Zusammenschluß in der Erdölindustrie nunmehr perfekt geworden.

Dr. Sanimed A. G. Heidelberg. Die gestrige G. V. genehmigt Geschäftsbericht und Bilanz. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entloftung erteilt. Der Reingewinn wird auf neue Rechnung abgetragen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Heitinger gewählt.

Hombacherwerke A. G., Kiel. Bei der Gesellschaft, die bekanntlich zum Hambacher-Konzern gehört, soll möglicherweise mit einer Stilllegung der Werft zu rechnen sein. Auslandsaufträge seien nur zu schlechten Preisen erhältlich. Auch sei für das laufende Jahr ein Verlustabstoß zu erwarten.

Keine Neuanlagen von Blohm u. Voß. Zu der von einem Berliner Blatt verbreiteten, von vornherein unwahrscheinlich klingenden Meldung, daß die Hamburger Werft von Blohm u. Voß in Bladenhorst am Rhein-Herne-Kanal eine Binnenwerft errichten werde, erklärt die Werftleitung, daß an der Meldung kein wahres Wort sei. Sie plane weder am Rhein-Herne-Kanal noch sonstwo die Schaffung von Neuanlagen.

Hamburger Elektrizitätswerke A. G., Hamburg. Die Gesellschaft plant eine Sonderausstattung an die Aktionäre. Nähere Mitteilungen erfolgen erst in der G. V. der Gesellschaft. Käufer den vorgeschlagenen 10 pCt. soll wahrscheinlich auf 8 oder 15 Stammaktien eine Gratisaktie verteilt werden.

Vollständige Stilllegung des Baroper Walzwerkes. Das Baroper Walzwerk hat am 26. d. M. seinen Betrieb vollständig stillgelegt. Nachdem bereits vor 3 Wochen das Martinstahlwerk mit 15 Mann stillgelegt wurde, wurden am Samstag die Belegschaften bei anderen Betrieben, im ganzen 450 Arbeiter und 30 Angestellte, entlassen. Als Grund werden Umbauten angegeben. Es heißt, daß das Werk erst im Januar 1926 wieder in Betrieb genommen werden soll.

Jahreswerte Franz Rasquin A. G., Köln-Mühlheim. Das Geschäftsjahr 1924/25 schließt mit einem Betriebsüberschuß von 608 488 M ab. Geschäftsausgaben erforderten 672 325 M, so daß sich nach 94 397 M Abschreibungen ein Reingewinn von 41 827 M ergibt. Die Bilanz verzeichnet Kreditoren mit 422 796 M, dagegen Debitoren mit 528 607 M, Wechsel mit 6706 M, Kasse mit 8619 M und Waren und Vorräte mit 763 368 M. Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Vorstand damit, wieder wie in früheren Jahren eine angemessene Dividende erwerben zu können.

A. G. der Maschinenfabriken Escher, Wöhl u. Co., Zürich. Die Gesellschaft verteilt für 1924/25 aus 655 896 Franken (im Vorjahr 498 071) Reingewinn, nach 1,50 (1,64) Millionen Franken Abschreibungen, die statutarischen 8 pCt. Dividende auf 3,5 (3,11) Franken Vorkursaktien, während die 6,5 (6,11) Franken Stammaktien dividendenlos bleiben, um wegen des scharfen Konkurrenzkampfes die Betriebsmittel zu stärken.

Devisenmarkt

Brüssel und Oslo fester

Der europäische Devisenmarkt war ruhig, mit Ausnahme des belgischen Franken und der nordischen Krone, auf die sich weiterhin das Interesse der Spekulation richtete. Die norwegische Krone hat sich von ihrem niedrigsten Stand von 82,75 wesentlich erholen können und notierte heute früh 84,25. London gegen Deut. 24,15 (24,50), London gegen Kopenhagen 20,05 (20,10), London gegen Stockholm unverändert 18,05, London gegen Madrid, das schwächer liegt, 33,80 (33,65), Brüssel gegen Paris, das sich wesentlich belebte, hat, 94,25 (92,75), London gegen Paris 102,50 (102,10), London gegen Brüssel 108,75 (110,50), London gegen Mailand 119,25 (119), Kabel gegen Schweiz 518,4, London gegen Schweiz 225,10, Holland gegen Schweiz 208,25, Paris gegen Schweiz 24,20, Mailand gegen Schweiz 21,05 (21,10), Kabel gegen Holland 248,73, London gegen Holland 112,05, London gegen Kassel 284,4.

In Reichsmark ausgedrückt stellte sich der belgische Franken auf 18,70 (18,40), Madrid schwächer 60,25 (60,45), Argentinien 170,40 (170,30), London 20,34,25 (20,34,25), Paris 19,55 (19,55), Zürich 81,05 (81,05), Holland 1,68,85 (1,68,85), Mailand 17,05 (17,10), Prag 12,44 (12,44), Kopenhagen 101,50 (101,20), Stockholm 112 (112).

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 30. Sept. Bei etwas lebhafterem Geschäft waren die Kurse am Monatschluß im großen Ganzen behauptet. Interesse zeigte sich für Versicherungsaktien, während Wertpapiere weiter schwach lagen. Von festverzinslichen Werten waren alte Mannheimer Vorkriegs-Staatsanleihen höher gefragt. Notierten: Pfälz. Hypothekenbank 88 bz. G., Rheinische Kreditbank 86 bz. G., Badische Anilin u. Sodafabrik 121,50 bz. G., Rheinische 2,50 bz. G., Badische Affinerie 120 bz., Continental-Vericherung 32 G., Mannheimer Vericherung 68 etw. bz. G., Oberbayerische Vericherung 96 bz. G., A. G. für Zellindustrie 42 G., Berg u. H. 47 G., Dampfmaschinenfabrik Rodberg 20 G., Gebr. Fahr 46,25 bz. G., C. H. Knorr Heilbrunn 47 G., Maschinenfabrik Badenia 0,85 G., Weg u. Söhne 54,50 G., Reichsanstalt für Bergbau 58 G., Pfälz. Maschinenwerke 75 bz. G., Verein deutscher Lederfabriken 41 G., Zellstoff Waldhof 87,50 bz. G., Zuckerfabrik Frankenthal 69,50 G., Zuckerfabrik Waghäuser 55 G., Staatsanleihe: 4proz. R. (Ruben-Mag. Nord) 114 G., 4 1/2proz. Mannheim v. J. 1914: 3 G. desgl. v. J. 1901: 3 G., 4proz. desgl. v. J. 1906/1907: 3 G., 3 1/2proz. desgl. v. J. 1906/1912: 3 G., 4 und 3 1/2proz. Rheinisch-Hypotheken-Bank (Vandbrücke) 5,9 G.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 29. September

Metalle in Reichsmark je 1 kg.		Metalle in Mark je 1 kg.	
29. Sept.	30. Sept.	29. Sept.	30. Sept.
Gold	137,75	138,75	138,75
Silber	75-75	75,0-75,0	75,0-75,0
Kupfer	65-65	65-65	65-65
Zinn	235-240	235-240	235-240
Aluminium	117,75	118,75	118,75
Platin	145-150	145-150	145-150
Nickel	140-145	140-145	140-145
Antimon	120-125	120-125	120-125
Wismut	120-125	120-125	120-125
Quecksilber	120-125	120-125	120-125

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Platzpreise: Kupfer 100,00, Zinn 100,00, Nickel 100,00, Antimon 100,00, Wismut 100,00, Quecksilber 100,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Einen großen Lagerposten

LUXUS-WÄSCHE

kaufen wir bei einem der besten Fabrikanten Deutschlands weit unter dem Herstellungspreis und bieten dieselbe unserer geschätzten Kundschaft ab

Donnerstag, den 1. Oktober

zu ganz außergewöhnlich auffallend billigen Preisen an.

Auf Extra-Tischen im Parterre-Lokal aufgelegt!

Backfisch-Wäsche Damen-Wäsche

Garnituren 2teilig Hemd u. Beinkleid		Nachthemd	Garnituren 2teilig Hemd u. Beinkleid		Nachthemd		
Serie I Mk.	7 ⁵⁰	Mk.	6 ⁵⁰	Serie I Mk.	8 ⁷⁵	Mk.	7 ⁷⁵
Serie II Mk.	9 ⁷⁵	Mk.	8 ⁷⁵	Serie II Mk.	12 ⁵⁰	Mk.	11 ⁵⁰
Serie III Mk.	12 ⁵⁰	Mk.	11 ⁵⁰	Serie III Mk.	16 ⁵⁰	Mk.	15 ⁵⁰

Die Ware ist aus bestem und edelstem Maccoatist und Maccotuch hergestellt, garniert mit feinsten Schweizer Batiststickereien, eleganten Spitzen, zum Teil Handklöppel-Spitzen, Handhohlsäumen, Handgestickt und Filet-tiré,

Ein großer Posten reinseidener Unterröcke

beste Qualitäten gemustert und einfarbig in nur modernen Farben

Serie I Mk.	6 ⁷⁵	Serie II Mk.	9 ⁷⁵	Serie III Mk.	14 ⁷⁵
-------------	-----------------	--------------	-----------------	---------------	------------------

Beachten Sie gefl. die 3 Spezialfenster!

Gebrüder Wirth

Tel. 7166 u. 8105 Das führende Haus der Moden Tel. 7166 u. 8105

Dorthin

Nur Planken **03** 4a 1 Treppe



müssen Sie Ihre Schritte lenken, wenn Sie Ihre Herren- und Burschenkleidung Ersatz für Maß, sehr vorteilhaft, d. h. für wenig Geld gute Ware

erwerben wollen. Moderne, gut gearbeitete Mäntel, Anzüge, Paletots, Reg- und Boz- Mäntel, Windjacken, Hosen, Joppen, Gehrock, Frack, Smoking- u. Cutaway-Anzüge. Gesellschafts-Anzüge werden verliehen.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Jakob Ringel) 8706

Mannheim Planken **03, 4a, 1 Etage**

Neben der Mohrenapotheke Behalten Sie unsere Adresse

Eröffnung!

S2.2 Weinhaus „Bäk“ S2.2

Dem verehrlichen Mannheimer Publikum zur Kenntnisnahme, daß ich das altbekannte

Weinhaus „Ding“ übernommen habe. — Die Eröffnung verbunden mit

Schlachtfest

ist heute abend 6 Uhr. Hochachtungsvoll August Bäk u. Frau

S3, 7a Weinhaus Schlupp Tel. 1129

Heute Donnerstag Schlachtfest

empfehle meinen Bockenheimer Sonnenberg 1/2 Liter 35 Pf.

Hotel-Restaurant Central

Tel. 1697 Kaiserring 28 Tel. 1679

Heute Donnerstag Schlachtpartie

Heinrich Keicher. Weinhaus „MALAGA“

Schwetzingenstraße 37

Neuer Wein

(süßer Pfälzer) im Lokal und über die Strasse. *6136

Künstlerstube Landhäußer

S 6, 1 Mannheim Tel. 794

Heute Donnerstag Schlachtfest

Abends 8 Uhr Künstlerkonzert mit Gesangsvorträgen. Am nächsten Samstag beginnt das 10-tägige Pfälzer Weinfest. 9616 Emil Landhäußer

Miet-Gesuche

Gesucht wird: 5-6 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Diele und Rubehör 9624

Gesucht wird: Eben solche 7 Zimmerwohnung mit Rubehör, Dachboden, 6-Zimmerwohnung mit Rubehör in schönster Lage der Altstadt. Anfragen unter H. H. 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9621

Am 15. Oktober werde ich im Zentrum der Stadt einen

Privatkindergarten

eröffnen. Anmeldungen erbeten: O. S. 14, Tel. 1288, 1 Tr. links, 9.3-5 Uhr.

Offene Stellen

Vertreter

für den Bezirk Mannheim gesucht: fleißig und energisch, bei Fahrrad-Großhändlern und besseren Händlern gut einsehend von aktiver, gelebter Arbeit eines viel gefahrenen Spezialartikels. 9644

Gefl. Angebote mit Referenzangaben unter H. L. 110 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Von Lebensmittelgroßhandlung wird ge-suchte Frau oder Fräulein als 9608

Vorarbeiterin

gesucht, welche Branchenkenntnis hat, auch schon in einer Fabrik gearbeitet und außerdem die Fähigkeit besitzt, arbeitsfähigem Personal voranzugehen. 9644

Angebote unter H. J. 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäuferin

für Damenkonfektion per sofort gesucht. 9645 Schriftl. Angeb. von nur branchenkundigen Damen mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter W. M. 904 an Ann.-Expedit. D. Arens G. m. b. H., Mannheim

Junger Mann

durchaus zuverlässig, für Reparaturs- und Botendienste von Großfirmen zu baldigem Eintritt gesucht. 9622

Angebote mit Zeugnisabschriften unter H. G. 106 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Generalvertretung

an nur tüchtigen, organisationsfähigen, Herrn zum Vertrieb eines Markenartikels „Schloßherren“ D. M. V. W., auch zum Patent angemeldet für Baden, Bayern, Oesterreich und die Pfalz zu vergeben. Es wollen sich nur solche Herren melden, die in der Lage sind, Sicherheit zu leisten. 9621

Angebote unter S. L. 5516 an Rudolf Wölfe, Stuttgart, erbeten.

Billige echte Bruyère-Tabakpfeifen



Ab heute verkaufe ich

einen weiteren grossen Posten echt Bruyère-Pfeifen mit echter Hornspitze an jeder Pfeife, zu folgenden äusserst niedrigen Preisen:

Kleinere Nummern nach Wahl:

Stück nur 1.- Mk.

Mittlere Nummern nach Wahl:

Stück nur 1.50 Mk.

Grosse Nummern nach Wahl:

Stück nur 2.- Mk.

Grösste Nummern nach Wahl:

Stück nur 2.50 Mk.

Garantie: Jede Pfeife, welche durch etwaige Fabrikationsfehler unbrauchbar werden sollte, wird kostenlos ersetzt.

Günstige Gelegenheit für jeden Pfeifen-Raucher!

Albert Hoffmann

Ludwigshafen Ludwigstrasse 31 Ludwigsplatz 7

Mannheim H 1, 1-2 (Breitestrasse) O 6, 6 (Heidelbergerstr.) Mittelstrasse 25

Baden-Baden Ecke Langstrasse und Kaiserallee Im Hotel Russischer Hof

Mollwollwolle

Strick-Westen

Reine Wolle	6.95
Elegante Ausführung	7.95
Wolle mit Seide	12.50
Jumper, reine Wolle	6.95
Pull-over, die große Mode	12.50

Strick-Wolle

In allen Farben

100-Gramm 0.78	0.98	1.25
----------------	------	------

Kinder-Westen

Wolle plattiert		
Gr. 50	Gr. 40	Gr. 35
6.45	5.45	4.95

Reine Wolle, schöne Farben

Gr. 50	Gr. 45	Gr. 35
6.95	6.25	4.95

Marke „Schroff“
hervorragende Qualität

Gr. 45	Gr. 40	Gr. 35
12.50	10.90	9.90

Kinder-Anzug

Marke „Schroff“

Gr. 4	Gr. 3	Gr. 2
21.—	19.25	17.50

Kinder-Handschuhe
in gefüttert und gestrickt
je nach Größe

0.85	1.25	1.45
------	------	------

Wollschals u. Mützen
sehr billig

Damen-Handschuhe

Billig	0.95
mit Manschette	1.50
Elegante Ausführung	1.95
mit Kunstseide gefüttert	1.75
Wildleder, imit.	2.95

Herrn-Handschuhe

Billig	0.95
mit warmem Futter	1.95
Wildleder imit.	2.95
mit Riegel geschlossen	2.95

Kaufhaus Merkur Breitestr. J 1, 3/4
Das Haus der billigen Preise und guten Qualitäten!

Heda **Neu-Eröffnung** **Heda**

Freitag, den 2. Oktober 1925

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht am
Preisabbau

mitzuwirken. Wir brauchen nicht mit großen preisverfeuernden Geschäftskosten zu rechnen. Unser Geschäftsprinzip ist:

„Kleiner Nutzen, großer Umsatz“

Es liegt an Ihnen, dazu beizufragen, daß wir unsere Absichten durchführen können. Sie kaufen bei uns

Gut und billig auf Credit

**Herrn-, Jünglings- u. Knabenanzüge, Ulster, Palefoids
Gummimäntel, Damenmäntel, Kleider, Blusen, Wind-
Jacken, Hosen usw.**

In Anerkennung der heufigen Geldknappheit haben wir uns entschlossen allen **Beamten, Angestellten und Arbeitern** in festem Arbeitsverhältnis bei

**ganz kleiner Anzahlung ein
langfristiges Ziel einzuräumen.**

Scheuen Sie die Mühe nicht und überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch von unserer **Leistungsfähigkeit**. Auch der **verwöhnteste Geschmack** wird zufriedengestellt.

„Heda“

Herrn- u. Damen-Bekleidungs G.m.b.H.

£ 3, 7

£ 3, 7

Strumpfhaus Planken
E 2, 18
gegenüber der Harmonie

Für die kalten Tage!
Ein grosser Posten

Damenstrümpfe , reine Wolle, fein gewebt, in vielen Farben mit Nahl, Doppelschle und Hochferse Paar	2.75 Mk.
Kinderstrümpfe , in Mecco, knifflige Qualität Größe 1 Paar	55 Pfg.
Damenstrümpfe , Mecco, Doppelschle, Hochferse, sehr gute Qualität Paar	1.25 Mk.
Damenstrümpfe , Mecco gestrickt, extra stark Paar	1.20 Mk.

Sophie Kluger
E 2, 18 Genau auf Firma E 2, 18
„Strumpfhaus Planken“ achten.

Pelz-Modelle
Nur eigene Fabrikate

Guido Pfeifer
B 1, 3 Breitestraße B 1, 3

Feinste Südbrahmtafelbutter
frische Eier, verschiedene Sorten echten Schweizerkäse *0005
Holländer Käse — prima Stangenkäse verschiedene Sorten **Camembert** und **Schachtelkäse** — Frühstückskäse empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.
Wiederverkäufer zu Engrospreisen.
Anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums beim Einkauf von drei Mark an ein Ballen gratis
M. Schenk, Butter-, Eier- u. Käsehandlung
engros — en detail
Lange Rötterstraße 5a. Telefon 6526.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2.

Sonntag, 4. Oktober, abends 8 Uhr
Nibelungensaal, Rosengarten

Feodor Schalfapin

Einziges Konzert 9650 Karten 3.— bis 14.— Mk.
in allen Vorverkaufsstellen

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 1. Okt. 1925
Vorstellung Nr. 28, Miets E. Nr. 5
F. V. B. Nr. 1791—1815, 2201—2214.

Neu einstudiert.
Macbeth
Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare
In Szene gesetzt von Heinz Dieckhoff-Kämmer
Bühnenbilder nach Grundrissen der Regie von
Heinz Grete. — Technische Einrichtung: Walter Urruth
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Duncan, König von Schottland	Hans Godeck
Malcolm, sein Sohn	Eugen Aberer
Donalbain, sein Sohn	Walter Sack
Macbeth, Anführer des königlichen Heeres	Rudolf Wittgen
Macduff, schottische Edle	Johannes Henz
Lenox, schottische Edle	Peter Stanchina
Ross, schottische Edle	Albert Parsen
Caithness, schottische Edle	Emst Rud Selmer
Sivara, Graf v. Northumberland	Josef Renkert
Führer der englischen Truppen	K. Neumann-Moditz
Der junge Siward, sein Sohn	Georg Köhler
Septon, ein Offizier in Macbeth's	Willy Birgel
Yorl, ein Lord	Walter Sack
Ein Arzt	Emst Rud. Selmer
Ein Soldat	Fritz Linn
Ein Förster	Robert Vogel
Ein alter Mann	Ernst Langheinz
Erster Mörder	Fritz Linn
Zweiter Mörder	Ramund Jantischek
Anton Gangl	Ernst Langheinz
Lady Macbeth	Lily Kani a. O.
Lady Macduff	Hedwig Lillie
Die Kammerfrau bei Lady Macbeth	Helena Leydenius
Ein Bote bei Lady Macduff	K. Neumann-Moditz
Heinrich	Emst de Lank
Erste Dienerin	Else von Seeman
Zweite Dienerin	Lilla Sanden
Deute	Evtra Erdmann 99

Kolleg. — Szene: Schottland. — Zu Ende des vierten Aufzuges: England. — Spielwart: Harry Bender
Die größere Pause wird durch Lichtzeichen angezeigt

ALHAMBRA

Das Heim der guten Gesellschaft!

Das ist gewiss!!!
Wir gehen heute in die Alhambra.

Grimassen der Großstadt

soll, wie unsere Freunde behaupten, ein solch guter Film sein, der unvergesslich bleibt und den man gesehen haben muß!

Wir gehen aber schon nachmittags, da der Abendandrang zu groß ist!!!

Als 2. Großfilm bringen wir

Venetianische Liebesraube

Modernes Liebesdrama in 7 Akten.
Der Film zeigt u.a. Originalaufnahmen aus Venedig

Die neueste
Deulig-Wochenschau
bringt die neuesten Ereignisse aus allen Weltteilen

Bitte Anfangszeiten beachten:

3.00 Uhr: Venetianische Liebesraube
4.20 Uhr: Grimassen der Großstadt
5.30 Uhr: Deulig-Wochenschau
5.40 Uhr: Venetianische Liebesraube
6.50 Uhr: Grimassen der Großstadt
8.05 Uhr: Deulig-Wochenschau
8.15 Uhr: Venetianische Liebesraube
9.25 Uhr: Grimassen der Großstadt



Neu errichtet in **MANNHEIM**

bei **Franz Ank**, Ecke Obere Cignet- u. Eichendorffstraße
Fritz Held, J 7, 24

DEUTSCH-AMERIKANISCHE
PETROLEUM-GESELLSCHAFT, MANNHEIM
Friedrich Karlstraße 8, Teleph. 828, 553, 7172.

Ufa-Theater 16

Heute zum letzten Mal der glänzend beurteilte
Ernst-Lubitsch-Film
Drei Frauen

Beiprogramm. 6354

Schauburg, K 1

Vornehmste Lichtbildbühne

Heute zum letzten Mal!
Die Verrufenen
(Der fünfte Stand)
Beiprogramm!

Anfangszeit: 4.15, 8 u. 8.15 Uhr.

Stottern

Es oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt.
Glänzende Dankbriefe o. Berichten, Bezeugen usw. und amtliche Gutachten. Wer früher leidet, dem Stotterer. Jeder kann sich leicht von dem Leiden befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein. (Gm119)
L. Warnecke, Hannover, Göttinger 163

Mannheimer Hauswäscherel
G. m. b. H.

Jah.: Dipl.-Ing. M. Schlotterbeck u. K. Schütler

Pfundwäsche - Komplettwäsche
(Schrankfertig) 6180

Spezialität: **Wollwäsche**
Schoonede Behandlung. Chlor und scharfe Waschmittel ausgeschlossen. Unter ständiger Kontrolle des vereidigten Chemikers Herrn Dr. Graff, Mannheim

Fernsprecher Sandhofen Nr. 73
(Ortsverkehr)
Annahmestelle Prinz Wilhelmstr. 14,
Telephon 9927.

Stellen-Gesuche

Restaurateurs, Cafés, Brauereien!
Friedrich, solib. Bachmann in allen Fächern wie Bäcker, Koch, Keller durchgebildet, langjähriger Bäcker und Keller erff. Kollekt und Restaurationsbetriebe sucht Vertrauensstellung event. Bäcker auf Rechnung. Gute Gehälter vorhanden. *5107
Ansch. unter N. U. 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Exportkaufmann
besetzt englisch, französisch u. italienisch. 34 Jahre, langjähr. Auslandspraxis (vor 1914), sucht per sofort angelernten selbständigen Kollegen.
Ansch. unter H. M. 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Volkswirt

Dr. phil., 38 Jahre, solib. mit prima Kenntnissen, sucht angelernten Kollegen.
Ansch. unter J. E. 59 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ab **1. Oktober**, täglich 8 Uhr abends

Libelle

Das erstklassige Eröffnungsprogramm
Robert Grüning * Hermann Funke Jun.
konferiert Rheinischer Komiker

Annemarie Collini * Inge und Lolo Epp
Liedersängerin Tanzduett

Apada und Mirmillo?
Helene Zander * 4 Rigos * Lajos Szendy
Vortragskünstlerin Humorist am Flügel

Jeden Mittwoch-, Samstag- und Sonntag-Nachmittag **Tanz-Tee** mit Kabarett-Einlagen

Eintrittspreise: Tischplatz 1,50 Mk u. Logenplatz 2,50 Mk einschl. Steuer — Kein Welpzwang!

BAD WILDBAD im Schwarzwald

Verlängerte Hauptkurzeit bis November
Lese- und Gesellschaftsräume geöffnet — Kurmusik, Abendunterhaltungen
Ermäßigte Pensions- und Kurtaxpreise

Ab 1. Oktober keine Kurtaxe, keine Fremden-Wohnsteuer. Auskunft durch den Kurverein.

Pelzhaus Schüritz 0 7, 1

Neueste Modelle in **Pelzjassen, Mänteln** und **Garnituren** in grober Auswahl
Maßanfertigungen, Reparaturen u. Umarbeitungen in eigener Kürschnerlei

Kein Laden, daher billigste Preise 545

Wer
erteilt Klavier- und Violin-Unterricht an Kinder? Ansch. mit Preis unt. N. H. 59 an die Geschäftsstelle. *90889

Klavier- und Violin-Unterricht
erteilt gründl. prakt. oevr. — Offiz. 24421
Ansch. unt. M. D. 50 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr
4000 Mark
gegen banknotarielle Sicherheit gesucht
Ansch. unt. M. U. 40 an die Geschäftsstelle.

Telb. gesucht mit ca. **500-1000 Mk.**
zur Ausföhr. haatl. Aufträge. Bei guter Sicherheit. Ans. unt. N. R. 68 an die Geschäftsstelle. d. Bl. *9090

Person
Flügel u. Pianos
große Auswahl, günstige Zahlweise.
Wilo Reyer, Klavierbauer, D 2. 10. 24201

Erfahr. Wäscherin
sucht Kundsch. auch wird Wäsche ins Haus genommen. Ansch. unt. K. C. 79 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 24402

Nachttisch
(italienisch u. poliert) mit Holzplatte billig abzugeben. *5145
Beethovenstraße 3, part. links.

1. Verkäuferin
brauchefundig in Herren- und Knabenkonfektion mit guten Kenntnissen sucht per sofort oder später Stellung.
Ansch. unter N. L. 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Servierfräulein
sucht Stellung in gut bes. Hofst. od. Wein- u. Kneipe, unt. N. T. 70 a. d. Geschäftsst. *5102

Zimmer
gut einzer., sol. od. Mitte Ort, zu verm. Pultenstraße 14, 4. St. Schön möbl. *5004

Kinderfräulein
sucht Stellung, sehr gute Kenntnisse, auch in Englischunterricht erfahren.
Ansch. unt. N. G. 58 a. d. Geschäftsst. 24426

Zimmer
zu vermieten, ruhig, halbbes. 16. 2 Tr. Gut möbl. *51423

Mädchen
gehrnt, Röhren, Köchinnen, Köchinnen, *5188

großes Zimmer
sol. zu vermieten. R. 7. 19. 2 Tr. *51418

Schreibmaschinen
gebr. u. a. Rembrandt, Schwab, Kugel, Giffa etc. sehr billig abzugeben.
N. 2. 1. Baden, Tel. 2794 2463

Offene Stellen
Mädchen
engl., das etwas kochen u. nähen kann, zu verm. Familie gesucht. Besuchen zwisch. 2-5 Uhr. Näher. in der Geschäftsstelle Nr. 21. *5058

Möbel
zu verkaufen
P. 3. 1. 2. Stod.

Mädchen
bei gutem Gehalt, kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, mit langjährig. Kenntnissen an 2 Personen
*5125

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert, an bester. Ort, per sofort zu vermieten. *5055
Maddreistraße 13, part.

Flotter Klavierspieler
für Weinrestaurant u. Tanzsaal mit ein. Rotenmoos, ab 1. Okt. frei. *5054
Ansch. unt. N. I. 60 an die Geschäftsstelle.

2 Zimmerwohn.
möbl. zu verm., evtl. auch Möbel zu verkaufen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. *5078

Flotter Klavierspieler
für Weinrestaurant u. Tanzsaal mit ein. Rotenmoos, ab 1. Okt. frei. *5054
Ansch. unt. N. I. 60 an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
an ruh. Ort zu verm. Teubner, Gannabühlstraße 22, 2 Tr. links. *5092

Mädchen
Stellung in gutem Haushalt od. in Kind. bei Familienanstellung. Ansch. unt. N. D. 55 a. d. Geschäftsst. *5077

Zimmer
ev. mit Pension, für er. fragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 24425

Verloren
Junger **Wolfshund**
entlaufen, Brauch bei S. Wood, Gedenkeimerstraße 24. Wer aufgefunden, *5141

Gut möbl. Zimmer
nur an Herrn zu vermieten. *5142
N. 3. 1. 2. Tr. 11-12

Verloren
Junger **Wolfshund**
entlaufen, Brauch bei S. Wood, Gedenkeimerstraße 24. Wer aufgefunden, *5141

WINTERMÄNTEL



Mantel
wie Abbildung
aus Winterstoff,
halb gefüttert,
mit Biberett-
Kragen **29⁷⁵**



Mantel
wie Abbildung
aus Mouliné
Radio-Flausch **27⁵⁰**



Mantel
wie Abbildung
aus Mouliné
Traver-Velour **39⁰⁰**

Qualitätswaren



Mantel
wie Bild,
Velour de laine
m. Electr.-Krag. **65⁰⁰**



Mantel
wie Bild,
Traver-Velour
mit Biberett **89⁰⁰**

Seal-Plüsch-Mantel **69⁰⁰**
Biberett-Plüsch-Mantel Stück



Mantel
wie Bild aus
Mouliné-Flausch **19⁵⁰**

besonders billig



Mantel
wie Bild,
Mouliné-Velour
mit Biberett **98⁰⁰**



Mantel wie Bild,
Traver-Velour,
halb a. Damae
echt amerikan.
Opasum-Krag **108⁰⁰**

Mädchen-Mantel Gr. 45, aus hell. Lockenstoff, jede weitere Gr. 1 M. mehr **11⁵⁰**
Knaben-Mantel aus lebhaften Stoffen, jede weit. Gr. 50 Pfg. mehr **16⁵⁰**



Mantel
wie Abbildung
aus Mah-Yong,
Flausch mit
Biberett-Kragen **36⁵⁰**



Mantel
wie Abbildung
a. Radio-Velour,
m. Pelz-Kragen **43⁵⁰**



Mantel
wie Abbildung
aus Mouliné,
Velour mit
Pelz **52⁵⁰**

Preiswerte Damen-Hüte



**Elegant weicher
Samthut
schön garniert 13⁹⁰**



**Silkina-Samt-
Stepper 7⁹⁵**



**Fescher, weicher
Samthut
eleg. garniert 12⁵⁰**



**Apartes Samt-
Hütchen, weich
gesteppt 9⁷⁵**



**Silkina-Samt-Hut
breite Rippsband-
Garnitur 4⁹⁵**



**Zylinder-Glocke
mit Rippsband-
Garnitur 4⁹⁵**



**Neues kleines Samt-
hütchen
flott garniert 7⁹⁰**



**Fesche Zylinder-Glocke
m. Rippsband- u.
Knopf-Garnitur 7⁹⁰**



**Silkina-Samtglocke
breite Rippsband-
Garnitur 5⁹⁰**

Stangen-Reiher ca. 35 cm lang per Stiel **95 P.**

SCHMOLLER

MANNHEIM - PARADEPLATZ

Es ist eine Freude

immer das Richtige zu schenken. Verschenden Sie Ihr Geld nicht für nutzlosen Tand. Ich biete Ihnen tausend Möglichkeiten, Geschenke von bleibendem Werte zu machen. Beim silbernen Fingerhut angefangen, bis zum pompösen Besteckkasten, biete ich hervorragende Auswahl in jeder Preislage. Fr. J. Kraut, Uhrmacher u. Juwelier, Heidelbergstrasse O 5, 3 und Breitstrasse T 1, 3. 6178

Drucksachen liefert schnell **Druckerel Dr. Haas**
G. m. b. H. E. G. 2

Küchen

sowie sämtliche Wohnungs-Einrichtungen
in großer Auswahl
zu billigster Berechnung
und weitgehender Zahlungs-erleichterung

Möbelhaus Weißberger
S 1, 12 9410

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderb. bis an Trio. Bettel
29961ret. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

So lange Vorrat empfehle:

Alter Weinbrand

die Flasche Mk. 3.50
die kleine Flasche Mk. 2.20

S 4. 19 **Josef Claus** S 4. 19
Weine und Spirituosen 96029

Pagoda Tee

echt fein ausgiebig

Erhältlich 9412

in allen einschlägigen Geschäften

Ehe- und Sexualberatungsstelle

unter Aufsicht der Gesellschaft der Aerzte und unter Mitarbeit der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und des Vereins Mannheimer Mutterschutz erteilt fachkundigen

Rat und Auskunft kostenlos
jeden Freitag 5¹⁵-6¹⁵ Uhr R 5, I Erdgeschoss, Zim. 2

Meine altbekannte gute **Beituch-Leinen** ist meine Spezialität und empfehle ganz besonders **Beit-Tücher** mit allmählich verschärfter Mille p. Met. von M. 3.50 Leinenhaus **C. Speck, C. J.**